

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

7.8.1898 (No. 183)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091635)

Tagen Aufenthalt hatte, dann nach Shanghai und der Klauftschou- bucht, die am 16. Juni erreicht wurde. Nach erfolgtem Besatzungs- wechsel stach das Schiff am 19. Juni wieder in See, berührte wieder Manila, nahm aber im Uebrigen wieder die gewohnte Route und passirte am 31. Juli Morgens Gibraltar, am 3. August Abends Dover und lief genau 24 Stunden später in die Jade ein, um gegen 10 Uhr auf Rhede Anker zu werfen. Gestern Morgen zwischen 3 und 4 Uhr lief er in den neuen Hafen ein und begann alsbald mit der Uebung der verschiedenen Götter, die z. Th. in den Eisenbahnwaggons, z. Th. in den bereit stehenden Möbelwagen Unterkunft fanden. Am Kai entwickelte sich ein ungemein reges Leben, das mit jeder Stunde noch zunahm. Nach- dem im Laufe des Nachmittags die zur hiesigen Station gehörigen Mannschaften ihren Abtheilungen überwiesen waren, wurden gegen Abend die zur Offiziersstation gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften — mehr als 700 — der Torpedohull „Gazelle“ überwiesen. Mit dem Transport ist auch das Seefoldaten-Deta- chement vom Geschwader-Flaggschiff „Kaiser“ zurückgekehrt. Ab- gelöst wurden die gesammten Besatzungen von „Irene“, „Arcona“ und „Cormoran“, von den übrigen Schiffen Besatzungstheile, sodaß in die Heimath 19 Offiziere, 31 Deckoffiziere, 269 Unter- offiziere und 999 Mann zurückkehren. Die Heimgekehrten wurden nach 7 Uhr an Land beurlaubt und brachten viel Leben in die Stadt. Heute Morgen 3 1/2 Uhr ging der Dampfer nach Bremen.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Der Dampfer „Darmstadt“ verließ heute Morgen 3 Uhr den neuen Hafen und ging nach erfolgter Durchschleusung um 4 Uhr 45 Min. jadeabwärts.

Wilhelmshaven, 6. August. Heute früh, kurz vor dem von hier abgehenden ersten Personenzuge wurden die mit dem vorgestern eingetroffenen Dampfer „Darmstadt“ vom Auslande gekommenen Mannschaften der Offiziersstation mittelst Sonder- Personenzuges von ca. 25 Wagen nach Kiel befördert.

Wilhelmshaven, 6. August. Heute Morgen 7 Uhr ging der Dampfer „Netter“ mit einem Prähm, welcher Metall von dem Dampfer „Darmstadt“ hier übernommen hatte, nach Bremerhaven in See.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Eine Ergänzungswahl zur Schulvertretung im 3. und 4. Bezirk fand gestern Abend unter Leitung des Herrn Direktors Rajewski in der Kaiserkrone statt. Gewählt wurde Herr Bürgerverweser G. Garlicks.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Der Schießverein hielt gestern Abend in der „Burg Hohenzollern“ eine gut besuchte General- Versammlung ab. Zunächst erstattete der Vorsitzende Bericht über das diesjährige Sommervergnügen, welches zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen ist. In die Kommission der Rechnungs- prüfer wurden gewählt die Herren Böke, Goffel und Berndt, in die Etatskommission die Herren Böke, Klein und Scherbarth. Der Kassenbericht ergab ein Vermögen von ca. 2800 Mk. Bes- chlossen wurde, das Sedanschießen in der bisherigen Weise abzu- halten. Dann beriet man über das Zimmerstuhlschießen. Bei dem Zimmerstuhlschießen, welches während der Wintermonate in den süddeutschen Staaten schon lange gepflegt wird, hat sich herausgestellt, daß die Vereine, welche sich darin betheiligen, stets die besten Resultate erzielen. Es wurde nach längerer Besprechung deshalb beschlossen, auch hier das Zimmerstuhlschießen einzuführen und zwar vorläufig probeweise. Eine für diesen Zweck erforder- liche Büchse soll zunächst vom Verein angeschafft werden. Die Errichtung eines Schießstandes, wozu sich eine Regelsbahn am besten eignen dürfte, sowie andere erforderliche Vorarbeiten wurden der Schießkommission übertragen.

Wilhelmshaven, 6. August. In den Festauschuss für das nächstherrige Bundeschießfest wurde außer den gestern genannten Herren noch Herr Müller gewählt.

Wilhelmshaven, 5. August. Der Krieger- und Kampf- genossenverein hielt vorgestern eine recht gut besuchte General- Versammlung im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“ ab. Vor- Eintritt in die Tagesordnung gebähte der Herr Vorsitzende, Frhr. von Lüdinghausen zunächst in ergreifenden Worten des vereinigten Fürsten v. Bismarck, des ersten Kanzlers des deutschen Reichs. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Seiten und durch Widmung eines stillen Trunkes geehrt. Ferner wurde beschlossen, zur Erinnerung an Bismarck und seine große Zeit, insbesondere den Krieg von 1870/71 demnächst Festspiele zu veranstalten, deren finanzieller Ertrag theilweise dem hiesigen Bismarckdenkmalfonds zufließen soll. Sodann gab der stellv. Vorsitzende, Herr Marine- bauführer Diz, einen kurzen Bericht über das am verfloffenen Sonnabend abgehaltene Sommerfest. Er meinte wohl nicht zu weit zu gehen, wenn er sage, daß dasselbe zu Jedermanns Zu- friedenheit ausgefallen sei. Insbesondere habe sich der Männerchor unter der vorzüglichen Leitung seines neuen Dirigenten um das Gelingen des Festes sehr verdient gemacht. Weiter verlas der Herr Vorsitzende noch die Reden der Herren v. Vöttcher und v. Epitz, vom Abgeordnetenstage in Weissenfels. Die Versammlung

beschloß, hiervon 1000 Exemplare zu bestellen und diese unter die Kameraden zu vertheilen. Eingeführt wurden 4, aufgenommen 1 und angemeldet 6 Kameraden. Der Vorstand hat beschlossen, daß das Sedanfest nicht, wie in der Generalversammlung beschlossen, am 3. September abzuhalten, sondern am 10. September, da am 3. September der Saal anderweitig besetzt ist.

Wilhelmshaven, 6. August. Das erste Konzert der italienischen Kapelle (Banda municipale di Alanno) fand gestern Abend im Park statt. Das Wetter war, wenn auch recht kühl, so doch mindestens trocken und der Besuch ließ infolge dessen nichts zu wünschen übrig. Die Kapelle hat den guten Ruf, der ihr vorausging, vollauf bestätigt. Unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Maestro Lorenzo Pupilla, bot sie vorzügliche Leistungen, sodaß der lebhafteste Beifall, den die Zuhörer reichlich spendeten, vollauf berechtigt erschien. Das reichhaltige Programm hatte vorzugsweise italienische Kompositionen aufzuweisen, von denen die meisten tadellos zum Vortrag gebracht wurden. Die Auf- fassung der Komposition erschien manchmal etwas anders als diejenige unserer deutschen Kapellen. Ohne Zweifel entsprach sie aber dem Charakter der Nation. Wollte man aus dem ge- diegenen Programm einzelne Nummern noch besonders hervor- heben, so wären es vielleicht die Ouverturen zu den Opern „Zampa“ von Herold und „Wilhelm Tell“ von Rossini, sowie die Fantasie aus „Carmen“ von Bizet. Sämmtliche Nummern waren mit Verständnis und großer Feinheit bearbeitet und wurden meisterhaft vorgetragen. Erwähnenswerth ist noch, daß sich der Dirigent, Herr Pupilla, auch als Komponist zu erkennen gab durch einen Marsch „Rückkehr aus Rom“ und durch „Italienische Volkslieder“. So darf man wohl annehmen, daß das Publikum durch das gestrige erste Konzert durchaus befriedigt worden ist. Ein zweites und letztes Konzert findet heute Abend im Park statt.

Wilhelmshaven, 6. August. Der vor einigen Tagen ertrunkene Schlosser Karl Neumann ist, wie seine Bekannten bestimmt annehmen, nicht freiwillig in den Tod gegangen, sondern ist ohne Zweifel beim Baden während der Ebbe von einem Witz- geschick, das noch näherer Aufklärung bedarf, ereilt worden. Es hat den Anschein, als ob er sich beim Sprung ins Wasser eine bedeutende Kopfverletzung zugezogen hat. Zu seinem Selbstmord fehlte jeder Anlaß.

Wilhelmshaven, 6. August. Verhaftet wurde heute Morgen ein Volkereiarbeiter aus Blauehand, welcher seinen Mit- arbeiter bestohlen hatte.

Loudeich, 6. August. Das 34jährige Söhnchen eines hiesigen Einwohnens fiel beim Spielen aus dem Fenster des 2. Stocks auf's Pflaster und erlitt nicht unbedeutende Ver- letzungen am Kopf. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Aus der Umgegend und der Provinz.

C Sande, 5. August. Bei dem dieser Tage abgehaltenen 2. Verkaufstermin des beim hiesigen Bahnhof belegenen Hauses des Schneiders Friedrichs wurde ein Gebot von 9000 Mk. von einem Käufer aus Wilhelmshaven abgegeben; der Zuschlag ist bisher noch nicht erteilt.

Odenburg, 5. August. Die vorbestrafte Arbeiterin H. war bei dem Milchhändler L. beschäftigt und hatte während dessen Krankheit Geld unterschlagen. Die Strafkammer verurtheilte die Anklage zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus und 200 Mk. Geldstrafe oder noch weiter 20 Tage Zuchthaus.

Hannover, 6. August. Dem Henriettensift in Hannover ist kürzlich die landesherrliche Genehmigung zur Annahme einer Erbschaft in der Höhe von 66 000 Mk. sowie einer Schenkung von 10 000 Mk. erteilt. Erstere, von der allerdings noch Legate in Höhe von 14 100 Mk. und 700 Mk. Jahresrenten zu zahlen, ist zur Errichtung eines Freibettes bestimmt; letztere zur theilweisen Deckung der Kosten des in Angriff genommenen bedeutenden Er- weiterungsbauwerks. Auch dem Friederichensift in Hannover ist die landesherrliche Genehmigung zur Annahme einer Zuwendung von 6450 Mk. erteilt worden.

Potsdam, 2. August. Wegen Meuterei in das Gefängniß abgeführt wurde gestern ein Maschinist der Dampfschiff-Gesellschaft „Stern“. In trunkenem Zustande hatte er auf der Fahrt von Potsdam nach Baumgartenbrück Handel mit dem Steuermann an- gefangen und war zuletzt mit dem großen Feuerungsschürer be- waffnet auf den Kameraden eingestürzt. Vergebens suchte der Kapitän seine Autorität geltend zu machen, und zum Entsetzen aller Passagiere entwickelte sich ein blutige Schlägerei. Hülfslos trieb infolgedessen der Dampfer auf den Fluthen umher. Auf das herzerreißende Geschrei der zu Tode gelangigten Frauen und Kinder kamen Schiffer mit Booten heran, nahmen die Pas- sagiere auf und brachten sie bei Caputh an Land, wo bald darauf auch der Dampfer an einer Pille festgemacht wurde. In Caputh telegraphirte der Kapitän den Vorfall nach Potsdam, und es er- schienen alsbald Polizeibeamte, um den Maschinisten vom Amts- hause, wohin man ihn gebracht, in das Gefängniß abzuführen.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *)

vom 30. Juli bis 5. August 1898.
Geboren: Ein Sohn: dem Schiffbauer Gaia, Kaufmann Schulze, Bauaufseher Albert, Torpedo-Oberbootsmannmaat Hinnebeck, Werftmatrosen Garfien, Unter-Lieutenant zur See Drehmer, Arbeiter Kampen, Ober- signalmaaten Werner; eine Tochter: des Schuhmachermeister Scheepfer, Geschäftsführer Oberfährt, Kupferschmied Luhnann, Korvetten-Kapitän Sommerperdt.

Aufgeboren: Maschinist Fr. M. Hennig und Wittne Holzgrese, U. C., geb. Meister, beide zu Bremerhaven; Eisenbahn-Stations-Einnehmer von Hagen, hier, und G. U. S. Meyer zu Stennum; Bootsmannmaat Goffmann, hier, und M. M. K. Köhler zu Kiel.

Chehliehungen: Schlosser Meje und Wittne Osterkamp, U. S., geb. Gerdes, beide hier; Feldwebel Meister und F. K. M. Janßen, beide hier. Gestorben: Tochter des Werftarbeiters Peters, 1 Jahr alt; Tochter des Kaufmanns Krüger, 6 Monat alt.

*) Nachdruck verboten.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpf.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Cor. 10, 6—13.
Jahns, Superintendent.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Kottmeier, Pastor.
Nachmittags 3 Uhr: Beichte und Abendmahl.
Jahns, Superintendent.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst Beichte und H. Abendmahl.
Thien, Hilfspred.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Osterstr. 22.)
(Am Garnisonkirchhof.)
Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Nach- mittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings- verein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst
Nachmittags 4 Uhr Predigt.
Grüber, Prediger.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen).
HB. Leipzig, 6. Aug. Die „Neuest. Nachr.“ schreiben, daß Fürst Bismarck schon seit letztem Herbst an den Folgen einer Fußverletzung gelitten hat, welche auch die großen Schmerzen verursacht hat. Trotzdem sei es Erfindung, daß man die Schmerz- laute des Fürsten Bismarck bis zur Landstraße gehört habe. Ebenso unwahr sei es, daß der Fürst an Wasser sucht litt.

HB. Paris, 6. Aug. Der Generalstab droht mit einem formellen Pronunciamento, falls nicht Gewaltmaßregeln gegen die Mitglieder des Dreifus-Syndicats angewandt werden. Der Kriegsminister kündigt offen die Diktatur an.

HB. Washington, 6. Aug. Das Kriegsdepartement hat befohlen, alle Truppen aus St. Jago wegen der schlechten Witterung zurückzuziehen.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unvb. 5. 1905	102,20 102,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,40 102,95
3 pCt. do.	94,95 95,50
3 1/2 pCt. Preussische Consols unvb. 5. 1905	102,20 102,75
3 1/2 pCt. do.	102,60 103,15
3 pCt. do.	95,45 96,—
3 1/2 pCt. Odenb. Consols alte	100,— 101,—
3 1/2 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	100,— 101,—
3 pCt. do.	92,— 93,—
3 1/2 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101,— —
3 1/2 pCt. do.	99,— 100,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	100,— 101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	91,70 92,75
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	131,60 132,40
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	92,45 93,—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weckb. Hypoth.-Bank unvb. bis 1905	98,70 99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,30 102,85
3 1/2 pCt. do. bis 1904 unvb.	98,20 98,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gulb. 100. in Mk.	188,85 189,65
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,345 20,445
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17 4,22
Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	
Wechselkurs unierer Bank 4 1/2 %.	

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wilhelmshaven (Band VI, Blatt 215) auf den Namen des Kaufmanns Ludwig Janßen hier selbst eingetragenen

Grundstücke

am 3. September 1898, Vor- mittags 10 Uhr, vor dem unter- zeichneten Gericht — an Gerichts- stelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit einer Fläche von zusammen 6,54 Ar zur Grund- steuer, mit insgesamt 4995 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver- anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuch- blatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kauf- bedingungen können in der Gerichts- schreiberei des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge- fordert, die nicht von selbst auf den Erstehrer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht her- vorgeht, insbesondere derartige For- derungen von Kapital, Zinsen, wieder- kehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Ge- boten anzumelden und, falls der be- treffende Gläubiger widerspricht, dem

Gerichte glaubhaft zu machen, widrigen- falls dieselben bei Feststellung des ge- ringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kauf- geldes gegen die berücksichtigten An- sprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Ver- steigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigen- falls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 5. September 1898, Mittags 12 Uhr, an Gerichts- stelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht II.

Konkurs-Anverkauf.

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Uhrmachers Wehlers zu Wilhelmshaven, Bismarckstr. beginnt am

Montag, den 8. d. Mts.

der Ausverkauf des vorhandenen Waarenlagers.

Das Waarenlager, im Werthe von 15 000 Mark enthält große Mengen gold. und silb. Uhren und Uhrketten, für Damen und Herren,

Regulator-Uhren,
Alfenide-Waaren,
Gold- und Silber-Schmuck- sachen,
Münzwerte,
Tafelaufsätze

u. s. w.

sowie ferner:
1 elegantes Damenrad zum Einkaufspreise,
2 Herrenräder,
1 altes Rad.

Verkaufszeit: Morgens von 9 bis 1 Uhr; Nachmittags von 3 bis 9 Uhr und Sonntags während der gesetzlichen erlaubten Zeit.

Der Konkursverwalter
Dr. Balke,
Rechtsanwalt und Notar.

In Zwangsvollstreckungssachen ver- kaufe ich
Dienstag, den 9. August 1898,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Neuestraße Nr. 2:
Ca. 150 Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Hauschuhe, Pantoffeln u. s. w.
Öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollzieher.

In Zwangsvollstreckungs- sachen verkaufe ich
Dienstag, den 9. Aug. 1898,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Schladitz'schen Gast- hause Bismarckstraße:

1 Pferd

(Schimmel), ca. 12 Jahr alt, öffentlich meistb. gegen Baar- zahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 8. August,
Nachm. um 4 Uhr,

sollen Neuestraße Nr. 84:
1 franz. Billard mit Zu- behör und 1 Sopha gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 6. August 1898.
Hahnke, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Dritten Verkaufstermin der Gast- und Schenkwirtschaft „Zum Fadenbuisen“ habe ich angelegt auf

Montag, d. 15. August d. J.,
Nachmittags 5 Uhr

im Verkaufsobject.
Kauflebhaber werden mit dem Be- merken eingeladen, daß ich Auftrag habe, in diesem Termine den Zuschlag zu erteilen.
Heppens, den 6. August 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Roffhausen. Frau Wwe. Janßen in Wilhelmshaven beab- sichtigt ihre zu Roffhausen an der Schaafsee günstig belegene

Besitzung,
bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten fast neuen Wohn- hause, nebst großem Obst- und Gemüsegarten

mit Antritt auf den 1. Mai 1899 zu verkaufen.
Kauflebhaber wollen sich bald gefl. an mich wenden.
Sander-Altenhof, 5. August 1898.
J. H. Gadeken, Auct.

Zu vermieten
eine herrschaftliche Wohnung.
Victoriastraße 83, II.

Zu vermieten
ein hübsch möbl. Zimmer.
Königsstraße 51, 1 Tr. r.

Zu vermieten
mehrere 3 u. 4räumige Wohnungen
in meinem neubauten Hause, Verl.
Peterstraße, mit Balkon. Kloset im
Hause. Näheres bei
F. Siemer, Verl. Börsenstr. 6.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Sept. eine Unter-
wohnung mit Stall.
A. Fischer, Kopperhörn Nr. 11.

Zu vermieten
auf sofort eine 4räumige Parterre-
Wohnung mit allen Bequemlichkeiten.
A. Staub, Müllerstraße 6.

Zu vermieten
zum 1. Nov. mehrere 3- u. 4räumige
Wohnungen an der Müllerstraße
m. abgeschl. Korridor, Speisekammer
u. Zubehör. Näheres bei
A. Bruschke, Müllerstr. 20, 2 Tr.

Zu vermieten
ein event. zwei schön möbl. Zimmer
auf sogleich.
Kasernenstraße 4, II. r.

Zu vermieten
eine 3räumige Hof-Parterre-
Wohnung per sofort oder später.
Prignitz, Altestraße 24.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
sogleich zu vermieten.
Wilhelmstraße 1, II.

Zu vermieten
eine 3räumige Unterwohnung zum
1. November.
Verl. Oberstraße 3.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Friedrichstraße 10, 1 Tr.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer.
Nahe der Stadtkaserne. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
gut möbl. Zimmer an einen an-
ständigen Mann.
Friedrichstraße 20, 2 Tr.

Zu vermieten
zum 1. Okt. eine 3räumige und eine
4räumige Parterre-Wohnung m.
Wasserleitung an ruhige Bewohner.
S. L. Kuper, Margarethenstr. 3.

Zu vermieten
auf sof. ein gut möbl. Wohn- und
Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren.
Grenzstr. 19, I. L.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine freundliche 3räum.
Oberwohnung.
Kopperhörn, Hauptstr. 34.

Zu vermieten
zu November eine 3räumige Ober-
wohnung an ruhige Bewohner.
Neue Wilhelmsh. Str. 7.

Zu vermieten
großes gut möbliertes Zimmer.
Bismarckstr. 59, I. L. (Strassenfront).

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine Oberwohnung.
Lonnleich 34.

Zu vermieten
zum 1. Sept. eine möbl. Stube.
Wallstr. 12, II. Gg., Ecke Ostfriesenstr.

Zu vermieten
auf sofort und zum 1. Nov. 3- und
4räumige Wohnungen mit abgeschl.
Korridor.
S. Grube, Neubremen,
Mittelstr. 20.

Zu vermieten
zum 1. Nov. 3- u. 4räum. Ober- u.
Unterwohnungen nebst Zubehör.
Lonnleich Schmidstraße 4.

Wer schnell u. billig Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
Deutsche Salangen-Post in Etkinaen.

Zu vermieten
eine 3r. Wohnung zum 1. Sept.
Ulmensstraße 4.

Zu vermieten
ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Augustenstraße 6.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine Unterwohnung
und eine Oberwohnung.
S. Hübler, Grenzstraße 68.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Friedrichstraße 22, I. r.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 4räumige
Etagenwohnung.
Augustenstraße 6.

Gutes Logis
für ein oder zwei junge Leute.
Hinterstraße 29, 1 Tr. r.

Zu vermieten
zum ersten November eine Ober-
wohnung.
Schmidstraße 11, u. l.

Zu vermieten
auf sofort od. später eine 3r. Ober-
wohnung m. abgeschl. Korridor.
Grenzstraße 15.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine 3räumige
Oberwohnung.
Ulmensstraße 9.

Zu vermieten
eine 4räumige Unterwohnung mit
Stall zum 1. November.
Fr. Sieffen, Heppens 1b.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Lonnleich 56, 1 Tr. l.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer.
Kasernenstraße 1.

Zu vermieten
eine 4räumige Unterwohnung mit
Korridor, Keller u. Stall, z. 1. Sept.
F. F. Janßen, Kopperhörn,
Mühlenhof 21.

Zu vermieten
auf sofort eine 3räumige Ober-
wohnung und zum 1. Nov. eine
schöne 3- oder 4räumige Etagen-
Wohnung an ruhige Bewohner.
Neue Wilhelmsh. Str. 5.

Auf sofort oder später zu vermieten
eine schöne 4räumige
Etagen-Wohnung
mit Balkon und allen Bequemlichkeiten.
C. Gentschel, Bismarckstraße 11.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine 4räum. Etagen-
Wohnung an ruhige Bewohner.
S. Wücker.

Zu vermieten
zum 1. November eine 3- und eine
4räumige Wohnung.
Ecke Grenz- u. Peterstr. 13.

Zu vermieten gesucht
möbl. Zimmer, ungenirt, in der
Nähe der Grenzstraße. Off. unter
A. C. an die Exp. d. Bl.

Eine Etagenwohnung
von 4-5 Zimmern, wenn möglich
Badeeinrichtung, zum 1. Okt. bezw.
1. Nov. gesucht. Angebote m. Preis-
angabe u. X. B. a. d. Exp. z. hinterl.

Zu verkaufen
junge Gunde (Forsterrier.)
Grenzstraße 53, II.

Ein Mädchen von 16 bis 17
Jahren sucht zum 1. Oktober
Frau Eden, Bismarckstr. 29.

Gesucht
per 15. August 2 oder 3 gut
möblierte Zimmer,
1 Wohn- und 2 Schlafzimmer
1 " oder 1 "
Roonstrasse, in der Nähe der
Kronenstraße. Off. u. H. J. C.
an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder 1. November
eine 3räumige Wohnung an
ruhige Mieter.
M. Daneker, Böttcher,
Mittelstraße 2.

Wer schnell u. billig Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
Deutsche Salangen-Post in Etkinaen.

Für Hausfrauen.
Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollsachen und
Wolle
von Günther & Noltemeyer in Zur Lust b. Hameln
nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von
Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle,
Schlaf- und Pferddecke, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.
Moderne Muster. Billige Preise.
Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei Frau
Marie Hinrichs, Bismarckstraße 30, I., am Park, und Frau Buch-
wald, Ostfriesenstraße 32.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen.
Margarethenstraße 12, I.

Gesucht
auf sofort ein kl. anständ. Mädchen,
am liebsten von auswärt. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Gesucht
auf sogleich ein Mädchen für den
Nachmittag.
Kronprinzenstraße 12, II. I.

Gesucht
ein möbl. Zimmer im ruhigen
Hause. Preis bis 15 Mk. Off. unt.
A Z 12 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein tüchtiges mit guten Zeugnissen
versehene Mädchen per 1. Septbr.
Börnsenstraße 21, 1. Et. l.

Gesucht
auf gleich ein Mädchen für den
Nachmittag.
Oldenburgerstraße 3a, 1. Et.

Gesucht
auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein
Mädchen für den Nachmittag.
Kaiserstraße 16, I. l.

Gesucht
zum 15. d. Mts. ein ordentl. junges
Mädchen von 14 bis 16 Jahren
für den ganzen Tag.
Seeren, Kurzstr. 6, I. r.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für einige
Tagesstunden.
Görsenstraße 10, im Keller.

Gesucht
zur Beaufsichtigung der Arbeitsstunden
eines Quintaners und Sextaners eine
geeignete Persönlichkeit, am
liebsten ein Lehrer.
Angebote sind unter Nr. 1170 in
der Exped. d. Blattes abzugeben.

Sofort
Mädchen auf ganz od. Stunden-
mädchen für ganzen Tag gesucht.
Wallstraße 9, I.

Schreiber
Suche auf sofort einen
mit schöner flotter Handschrift. Gehalt
45 Mark.
Dr. Walke, Rechtsanw. u. Notar.

Gesucht
ein Schulmädchen während der
freien Zeit od. ein jüngeres Stunden-
mädchen für Nachmittags.
Casinostraße 6, III.

Vertreter
für Wilhelmshaven und Umgegend, zum
Vertrieb eines gangbaren Artikels an
Wirtsh. gesucht. Keine Cigarren. Gute
Provisionen. Offerten unter W. 50
postlagernd Detmold.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen mit guten
Zeugnissen.
Frau Meichner, Friedrichstraße 6.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die
Vormittagsstunden.
S. Gordsen, Verl. Börsenstraße 8.

Gesucht
auf sofort oder 1. Sept. ein tüchtiges
Dienstmädchen.
Neue Wilhelmsh. Str. 75.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder 1. November
eine 3räumige Wohnung an
ruhige Mieter.
M. Daneker, Böttcher,
Mittelstraße 2.

Gesucht
eine Haushälterin per sofort, sowie
einige Mädchen.
Eiben, Neue Wilhelmsh. Str. 77.

Ein kräft. Mädchen
für den Vormittag gesucht.
Wilhelmstraße 5.

Für Dampfser „August Bahr“ wird
ein älterer erfahrener
Matrose gesucht.
August Bahr.

Ein tücht. Schmied
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
E. Jess.

Gesucht
auf sofort oder später ein
Lehrling.
M. Daneker, Böttcher,
Mittelstraße 2.

Ein junger
Hand
abzugeben. Schulstraße 2 I l.

Für meine Curandin Wittwe
Cordes suche ich
Kost u. Pflege.
Heppens, den 6. August 1868.
H. P. Harms,
Auktionator.

Halte meine
Privat-Praxis
nach wie vor bei.
Frau Lüke, Hebamme.

Tanzunterrichts-
Institut
u. Anstandslehre
im Saale des Herrn Cornelius,
Bant.

Größe in nächster Zeit im obenaer.
Lokal einen Tanz-, Quadrille-
und Anstandskursus, des Nach-
mittags für Kinder und Abends für
Erwachsene. Gekl. Anmeldungen er-
bitte daselbst.

Die näheren Bedingungen, sowie die
neuesten Sachen der Tanzkunst beliebe
man bei Herrn Cornelius einzusehen.
Hochachtung
M. W. Reents,
in Berlin gepr. Tanz- u. Anstandslehrer,
Jever, Bahnhofstraße.

Dankagung.
Schon seit einigen Jahren litt ich
an Magenbeschwerden. Wenn ich nur
eine Tasse Kaffee mit Zucker trank,
bekam ich ein fürchterliches Luftausstoßen
und es wurde mir unwohl. Auch
musste ich manche Nacht fast ohne
Schlaf zubringen wegen der unge-
heueren Luftbewegung in meinem
Körper, und ich war am Morgen
müder als am Abend. Der homöo-
pathische Arzt Herr Dr. med.
Hope in Halle a. S., an den ich
mich brieflich wandte, hat mich gänzlich
von meinem schweren Leiden befreit.
Ich sage daher Herrn Dr. Hope für
seine Hilfe meinen besten Dank. (gez.)
Segerfeld, Lebern.

jed. Standes finden
in mein Institut
freundl. u. distr. Aufn. für verschied.
Klassen. Solide Preise.
Frau Lüke, Hebamme,
Bant-Wilhelmshaven.

Hotelz. schwarzen Adler.
Jever.
Sonntag, den 7. August:
Großer Ball.
A. Tantzen.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag, den 7. August:
Großer öffentl. Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. Brunstermann.

Severländischer Hof.
Morgen Sonntag:
Hühner-Auskegeln.
H. Rath.

Gasthof „Zum weissen Schwan“.
Sonntag, den 7. d. M.:
Auskegeln
von Hühnern u. Enten.
Anfang 6 Uhr Vormittags.
Es ladet freundlichst ein
F. Schigoda.

Dankagung.
Für die uns bei unserer am 5. ds
Mts. stattgefundenen Silberhochzeit
in so zahlreicher Weise zu Theil ge-
wordenen Ehrenbezeugungen und dar-
gebrachten Glückwünsche, sowie den
Mitgliedern des Gesangsvereins „Con-
cordia“ und der Kapelle des Herrn
Beiltschmidt für das Vokal- und
Instrumental-Ständchen sagen auf
diesem Wege den tiefgefühltesten Dank.
F. Schöning
und Frau.

Für Rettung von Trunksucht
versend. Anweisung nach 22jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei
Säckingen, Baden.“

Ia. prima neue
Emd. Vollheringe,
Stück 5 Pfg.
Borjühr. Vollheringe
5 Stück 10 Pfg.
A. Schwarting,
Müllerstraße.

Frische Milch
Frau Dargelow,
Marktstraße 28.

Frisches Gemüse,
Geflügel,
Eier,
Butter.
Frau Dargelow,
Ostfriesenstraße 34 u. Marktstraße 28.

Empfehle guten
Mittagisch.
Verkauf von
Flaschenbier
in und außer dem Hause, helles und
dunkles Doornkaat-Bräu.
Ergebenst
F. Krause, Kaiserstr. 55,
neben der Waschanstalt.

Zu vermieten
zum Sept. eine kl. Unterwohnung.
Kopperhörn 7.

Zu vermieten
zum Sept. eine kl. Unterwohnung.
Kopperhörn 7.

Zu vermieten
zum Sept. eine kl. Unterwohnung.
Kopperhörn 7.

Zu vermieten
zum Sept. eine kl. Unterwohnung.
Kopperhörn 7.

Gasthof zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

(Die Musik wird ausgeführt vom Seebataillon).
Anfang 4 Uhr. Tanzband 50 Pf.
Abends grosse Verloosung.
Es ladet freundlichst ein

Wwe. Winter Nachf.

Zur Anfertigung sämtlicher

Posamenten,

als:

Frangen, Möbelschnüre,
Quasten, Gardinenhalter,
Schlafrockschnüre, Gimpen

empfehlen sich das

Spezialgeschäft für Möbel- u. Dekorations-Posamenten
von

F. Schmidt,

Bismarckstr. 24. Bismarckstr. 24.

Auch befinden sich sämtliche Artikel am Lager.

Sport-Park Neuende

Allen Freunden und Gönnern, sowie Spaziergänger, Ausflüglern und Sportsfreunden des Radfahrerports bringe mein zwischen Bant und Neuende belegenes

Etablissement

mit großen und geschmackvollen

Birthschafts-Räumen und großer Veranda in empfehlende Erinnerung. Mache zur gleichen Zeit bekannt, daß heute Sonntag Nachmittag um 3 1/2 Uhr anfangend, auf meiner neuerbauten Radfahrer-Rennbahn verschiedene Matich zwischen dem Meisterfahrern Herrn Buschmann und Herrn Brämer ausgefahren werden.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Th. Frier.

Eintritt frei.

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung

wird von heute an zu Einkaufspreisen verkauft:
Herren- und Knaben-Anzüge sollen gänzlich geräumt werden, deshalb für halbe Preise zu haben, Kleiderstoffe und viele Reste ganz unter Preis.

H. Hesperen, Neuende.

Wegen Wegzugs

sind folgende Gegenstände als: 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 3 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 2 Sophas, 1 Küchenschrank, Bettstellen mit Matratzen, 1 Nähmaschine, und sonstige nicht benannte Sachen billig zu verkaufen.
Theilenstrasse 2, I. r.
Dasselbst auch eine fast neue Zither und Samonium zu verkaufen.

Habe 70 Stück große und kleine



Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

A. Wessels,
Seppens.

PROGRAMM

zum

Schützenfest

am

14., 15. und 16. August 1898.

Erster Festtag:

1 1/2 Uhr: Versammlung der Schützen (aktive und passive) im Parkhaus, nachdem Abmarsch nach der Ostfriesenstrasse, Wallstrasse, Vittoriastrasse, Göderstrasse, Bismarckstrasse, Altstrasse, Hinterstrasse, über die Schwimmbücke, Wanteuffelstrasse, Königstrasse, Kronprinzenstrasse, Noonstrasse, (10 Minuten Rast in Pempel's Hotel), Noonstrasse, Göderstrasse, Marktstrasse, Neue Wilhelmshavenstrasse nach dem Festplatz. Festsessen, Couvert 2,50 Mark. Beginn des Schießens nach beendeter Festtafel, angezeigt durch Böllerschüsse. Nachmittags: Volksbelustigungen. 4 1/2 Uhr: Concert im Concertgarten des Schützenhofes eventl. im Saal. Abends nach Schluß des Schießens Umzug über den Festplatz und Proklamation des Königs im Schützenhof. Abends 8 1/2 Uhr Anfang des Schützenballes bei doppelt besetztem Orchester. Essen à la carte.

Zweiter Festtag:

Schießen: Morgens von 8 1/2—12 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Volksbelustigungen, Concert im Concertgarten, Rinder-Vergnügungen und Rinderball im Schützenhof. Abends 8 Uhr: Schützenball bei doppelt besetztem Orchester. Essen à la carte.

Dritter Festtag:

Um 2 Uhr Nachmittags: Versammlung der Schützen im Vereinslokal und Ausmarsch nach dem Festplatz. Schießen von 3 bis 7 1/2 Uhr Nachmittags. Demnach Umzug über den Festplatz und Begleitung des Schützenkönigs nach dem Schützenhof. Nachmittags: Volksbelustigungen. Von 3 Uhr ab: Concert im Concertgarten wie an den beiden ersten Tagen. Abends: 8 Uhr: Anfang des Schützenballes bei doppelt besetztem Orchester. Essen à la carte.

Anmerkung: Das den Schützenhof besuchende Publikum zahlt für jedes Concert 30 Pf., sowie für Eintritt in den Saal während des Balles am Sonntag und Dienstag 50 Pf., für die Beteiligung am Ball an diesen beiden Tagen je 3 Mk., Montag 4 Mk. Partoutkarten für Concert und Ball für alle 3 Tage 6 Mark. Den Anordnungen des Vorstandes und des Vergnügungs-Comités ist in jeder Beziehung Folge zu leisten.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrliches hiesiges und auswärtiges Publikum hiermit zur Theilnahme am Feste ergebenst einzuladen. Mitglieder, welche sich nicht am Ausmarsche beteiligen, dürfen am Königschießen nicht teilnehmen.

Der Vorstand

des Wilhelmshavener Schützenvereins.

„Zum grünen Hof“, Schaar.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen

in meinem jetzt noch bedeutend vergrößerten Saale.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Bruns.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Möbel-An- und Verkaufsgeschäft von Grenzstrasse 51 nach

Theilenstrasse 10

und bitte das mir in meinem alten Geschäftslokale geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokal bewahren zu wollen. Verkauf zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

G. Priet.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Montag, den 8. August,
Nachmittags 4 Uhr,
in der Gewerbeschule.

Kavalleristen-Verein.

Sonntag, den 7. August: Frühstour per Wagen.

Abfahrts punkt 6 Uhr vom Vereinslokal.

Der Vorstand.

Schützenhof Jever.

Sonntag, den 7. August:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Rüstersiel.

Am Sonntag, den 7. August:

Großes Wettkegeln

mit nachfolgendem

Tanz-Kränzchen.

Es ladet freundlichst ein

H. Schmidt.

Sonntag, den 7. August:

Enten- u. Bühner-

Auskegeln.

Café Hillmers,
Neuende.

Ein echter schneeweißer

Seidenspitz

wird Sonntag verlost oder versegelt.

J. Hillmers,
Neuender Café.

Jeden Dienstag u. Sonnabend

Tanzstunde

im Saale des Herrn Kruse, „Banters Hof“. Anmeldungen werden daselbst und in meiner Wohnung, Tonndelch Nr. 20, entgegengenommen.

F. Turrey, Tanzlehrerin.

Nachruf.

Am 3. d. Mts. früh verstarb infolge eines Unglücksfalles der Schlosser

Carl Nlemann

aus Schackensleben bei Magdeburg. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, erhabenen Kollegen. Ein ehrendes Andenken wird ihm gesichert bleiben.

Seine Mitarbeiter der Schlosser-Veranstalt des Festort III.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschliesst sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Portier a. D.

Johann Lübben

im Alter von 57 Jahren, welches allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen im Namen der Angehörigen

P. Gerhardt und Frau geb. Lübben nebst Geschwistern.

Bant, den 5. August 1898.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. August, um 9 Uhr Morgens, auf dem Friedhofe zu Barel statt.

Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 183 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 7. August 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. August. Zum 19. Juli wurde eine Erinnerung aus dem Leben des Kaisers Wilhelm I. mitgeteilt, die nur wenigen bekannt sein dürfte, aber werth ist, genannt zu sein. Der verstorbene Oberhofprediger Dr. Kögel hat es einst selbst erzählt, so daß an der Wahrheit nicht zu zweifeln ist. Es war am Morgen des denkwürdigen 19. Juli 1870, in dessen Verlauf die französische Kriegserklärung eintraf. Berlin lag im Schlafe. Ein Kammerdiener des Königs läutete an der Wohnung des Oberhofpredigers, um ihm ein Handschreiben seines königlichen Herrn zu überbringen. Darin stand: „Die Königin und ich wollen das heilige Abendmahl nehmen. Kommen Sie sogleich.“ Dr. Kögel eilt durch die leeren Straßen in das Palais. Niemand in der Hauptstadt ahnte, was dort in jener Morgenstunde vorging. Im Palais angekommen, traf der Geistliche in einem Vorzimmer den Kronprinzen, der ihm mittheilte, daß das Kaiserpaar bereits seiner warte. Er führte ihn in das königliche Zimmer. Dort stand der König und seine Gemahlin; der König in voller Uniform, die Königin in feierlich schwarzem Kleide. Der König wiederholte dem Eingetretenen nochmals sein Begehren, und der Diener der Kirche schickte sich an zum Beginn der heiligen Handlung. Er wollte eben das Gebet sprechen, da faßte der König die Hand seiner Gemahlin und zugleich die des Geistlichen und führte so Hand in Hand mit beiden das Gebet. Dann wurde die Kommunion genommen. Als die Feier beendet war, schüttelte der hohe Herr seinem Diener die Hand, mit Thränen in den Augen, wie der Erzähler hinzufügte, und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß, weil er bei seinem königlichen Worte den Frieden und nicht den Krieg gewollt habe, wenn irgend einmal so diesmal der Sieg an die gerechte Fahne Deutschlands geheset sein müsse. So zog der König damals in den Krieg, und sein Vertrauen auf die gute Sache ist nicht vergeblich gewesen.

Berlin, 5. Juli. Eine Petition an den Kaiser haben eine Anzahl angesehenen Hauptlinge im Hinterland von Togo beschloffen. Sie baten den Basler Missionar Mischlich, welcher in der verlassenen Bismarckburg sich niedergelassen hat, in ihrem Namen an den deutschen Kaiser zu schreiben, damit er den Händlern von Alem den Verkauf von Branntwein in ihrem Gebiete untersage; sie hätten nicht die Macht und das Recht diese gottlosen Leute fortzuführen. Wie groß ist der Fluch, der um des schönen Mammons willen durch den Branntwein über die Bewohner des dunklen Erdtheils schon gebracht ist!

Berlin, 5. August. Der evangelische Hauptverein für deutsche Auswanderer verendete ein Flugblatt, in welchem er über seine Wirksamkeit Aufschluß giebt und um Beitritt bittet. Seit der Gründung des deutschen Reiches sind 2 1/2 Millionen Deutsche aus Deutschland ausgewandert; bei dem jährlichen Bevölkerungszuwachs von 80 000 Personen, den das deutsche Reich gegenwärtig hat, ist auf eine dauernde und beträchtliche Abnahme der Auswanderung auch für die Zukunft kaum zu rechnen. Da will denn der Verein durch Rath und Belehrung unüberlegte Auswanderung verhindern, den Hinausziehenden aber die Wege bahnen in Gebiete, wo ihr wirtschaftliches Fortkommen am ehesten gesichert erscheint, wo sie deutsch bleiben und als evangelische Christen sich zu Gemeinden zusammenschließen können. Der Verein verdient bei seinen guten Zwecken energische Unterstützung.

München, 5. Aug. Der Kaiser hat dem Reichsrath der Krone Bayerns und königlichen Kommerzienrath Theodor von Haffner-Augsburg den Kronen-Orden 2. Kl. verliehen.

Ausland.

Petersburg, 4. August. Ein Attentat auf den Zaren ist kürzlich entdeckt worden. Nach Meldung des „Standard“ aus Moskau soll es nicht das Werk von Nihilisten sein, vielmehr soll die reaktionäre Partei dahinterstecken, die ihre Unzufriedenheit mit der liberalen Richtung des jungen Monarchen in dieser merkwürdigen Weise zum Ausdruck bringen wollte, natürlich mit der Absicht, die Regierung zu strengen, reaktionären Maßregeln zu veranlassen. Das Attentat war dadurch vorbereitet, daß in einer Regiments-Kapelle, die ein ehrgeiziger ehemaliger Wollhändler aus seiner Tasche mit einem Aufwand von 20 000 Rubel errichten ließ, eine Mine gelegt war, die bei der durch den Zaren vorzunehmenden Eröffnung des Gotteshauses in die Luft gesprengt werden sollte. Die Mine konnte nur beim Bau gelegt sein; der Architekt und seine Gehilfen befinden sich im Kerker, während man den Stifter der Kapelle, dem es nur um eine Erhebung in den Adelsstand zu thun war, nach einigen Stunden Haft wieder in Freiheit gesetzt hat.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Wenn auch die kriegerischen Operationen in den westindischen Gewässern noch ihren, freilich sehr langsamen, Fortgang nehmen, wenn auch die Vereinbarungen über den Frieden noch nicht fest abgeschlossen sind, so steht doch schon nicht nur fest, daß der Friedensschluß nahe bevorsteht, sondern man kann auch bereits übersehen, was die Ver. Staaten verlangen, und was Spanien wird gewähren müssen. Was verliert Spanien? Man kann das Resultat der nachfolgenden Betrachtungen gleich vorweg nehmen und sagen: Es ist verhältnismäßig außerordentlich wenig. Zunächst verliert Spanien die Oberhoheit über Cuba. Aber diese Oberhoheit bestand seit mehr als drei Jahren nur noch darin, daß Spanien das Vergnügen hatte, ungezählte Millionen für die Bewältigung des Aufstandes auszugeben, und Zehntausende von Landeskindern hinzuopfern, ohne doch irgend einen Erfolg erzielen zu können. Und wenn selbst Spanien ohne das Dazwischentreten der Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit den Aufstand hätte niederschlagen können, so ist doch Cuba durch den Aufstand derart verwickelt worden, daß Spanien auf lange Jahre finanziell nichts hätte aus der Insel herauszuschlagen können, sondern daß es vielmehr nur noch Zuschüsse zu der Verwaltung hätte leisten müssen. Bei den zerrütteten Finanzen Spaniens aber wäre es die Hauptsache gewesen, sobald als möglich wieder von der „Perle der Antillen“ Einkünfte zu ziehen. Da dies, wie erwähnt, auf lange Jahre hinaus nicht denkbar ist, so ist der Verlust Cubas praktisch nicht von so großer Bedeutung.

Die wichtigste Kolonie nach Cuba, die Philippinen, sollen Spanien im Prinzip gelassen werden. Man weiß nicht einmal, ob man die Spanier dazu beglückwünschen darf. Denn wenn auch diejenigen Truppen, die es bisher auf Cuba hatte, frei werden, so ist doch an eine rasche Niederwerfung des Aufstandes der Tagalen nicht zu denken. Denn die Aufständischen sind jetzt viel zahlreicher, als sie früher waren, und sie sind, was ganz besonders wichtig ist, Dank der Hilfe der Amerikaner, unvergleichlich viel besser bewaffnet, als sie es früher waren. Diese durch den Krieg mit den Ver. Staaten herbeigeführte Wendung zu Ungunsten der Spanier ist vielleicht der härteste Nachtheil, der Spanien trifft.

Schmerzlich ist auch der Verlust von Puerto Rico, denn diese Colonie hat den Spaniern verhältnismäßig am wenigsten Sorgen bereitet. Aber der Verlust dieser Insel befreit andererseits Spanien von einer Kriegsschuldigung, die aufzubringen ihm sonst herzlich schwer geworden wäre.

Alles in Allem sind also die Zumuthungen, die an Spanien gestellt werden, nicht zu arg. Man muß dabei noch bedenken, daß der Krieg für Spanien einen geradezu kläglichen Verlauf gehabt hat. Es ist den Spaniern ja nicht geglückt, ihren Gegnern auch nur die geringste Schlappe beizubringen. In dem unglücklichsten Kriege, den Preußen jemals geführt hat, im Kriege von 1806—1807, war doch wenigstens die Schlacht bei Preußisch-Eylau ein Lichtblick; in dem unglücklichsten Kriege, den Frankreich jemals geführt hat, im Kriege 1870—71, hatten die Franzosen doch wenigstens den einen Erfolg, im November 1870 die Bayern aus Orleans zurückzudrängen. Wo aber findet sich in dem spanisch-amerikanischen Kriege auch nur der bescheidenste Erfolg für die spanischen Waffen? Die Spanier waren tapfer in der Defensive, aber erreicht haben sie nicht das mindeste.

Was haben nun die Vereinigten Staaten als Gewinn zu verzeichnen? Es ist sehr schlaun von ihnen, Cuba nicht in Besitz zu nehmen, sondern der Insel eine scheinbare Unabhängigkeit zu lassen. Sie kommen damit einmal um die Uebernahme der cubanischen Schulden herum, und andererseits um die Nothwendigkeit, sich früher oder später mit Gomez oder Garcia herumschlagen zu müssen. Denn schon in den wenigen Wochen des Krieges hat es sich ja gezeigt, daß es mit der Freundschaft zwischen den cubanischen Aufständischen und ihren „Befreier“ nicht weit her ist.

Von unleugbarem Werthe ist für die Ver. Staaten die Erwerbung von Puerto Rico. Die Insel befindet sich in einem blühenden Zustande, und sie ist außerdem von strategischem Werthe wegen ihrer Lage zu der Nordküste von Südamerika und zu dem geplanten Kanal von Nicaragua.

Freilich ist es recht sehr die Frage, ob das amerikanische Volk als Ganzes von der Erwerbung von Puerto Rico Vortheile haben wird. Wie bei der, wenn auch nicht äußeren, so doch faktischen Besitzergreifung von Honduras, so werden auch von der Besitzergreifung Puerto Ricos aller Voraussicht nach nur einige reiche Speculanten, die die Erträge der Insel nach allen Regeln der Kunst ausbeuten und für sich monopolisiren werden, Vortheil haben. Das amerikanische Volk dürfte nur die Ehre haben, zu der Deckung der hohen Ausgaben, die der Krieg verursacht hat, beitragen zu dürfen. Bei der ohnehin nicht glänzenden finanziellen Lage der Ver. Staaten sind die großen Kosten, die der Krieg verursacht hat, keineswegs eine sehr angenehme Begleitererscheinung der Befreiung Cubas. Schließlich sei noch erwähnt, daß die volle Hälfte der Einwohner Puerto Ricos, nämlich 400 000 Seelen, aus Farbigen besteht, was bei der bekannten und übrigens gerechtfertigten Abneigung der Amerikaner gegen die Neger keineswegs erfreulich für sie ist.

Der Gewinn für die Vereinigten Staaten ist also nicht eben groß. Wenn erst der Friede endliltig geschlossen ist, wird nachzuweisen sein, daß diesem Gewinne so vielerlei Nachtheile gegenüber stehen, daß thatsächlich ein Schaden für die Amerikaner herauskommt.

Zusammensetzung der Herbstübungsflotte.

Die Herbstübungsflotte wird außer dem Flottenflaggschiff „Blücher“, dem Ordonanzboot „S 65“ und dem Wiedeholer „Grille“ aus zwei Geschwadern zu je zwei Divisionen, zwei Aufklärungsgruppen und zwei Torpedobootsflottillen bestehen und zeitweilig noch durch eine aus Schulschiffen gebildete V. Division, eine Panzerkanonenbootsdivision und eine Küstenflottille verstärkt werden.

Die Gesamttübungen leitet der Admiral und Kommandirende Admiral von Knorr, welcher seine Flagge auf S. M. S. „Blücher“ hissen wird.

Das erste Geschwader unter dem Befehl des Vize-Admiral Thomsen, zugleich Chef der ersten Division, besteht aus den Schlachtschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißburg“ und „Wörth“, welche zusammen die I. Division bilden, und den Schlachtschiffen „Baden“, „Bayern“ und „Oldenburg“, welche die II. Division unter dem Befehl des Kontre-Admiral Wendemann bilden. Die erste, zu diesem Geschwader gehörige Aufklärungsgruppe wird durch die Aviso „Pfeil“ und „Blitz“ und das Torpedobootsboot „D 3“ gebildet und steht unter dem Befehl des Korvetten-Kapitän Josephi. Die zweite Torpedobootsflottille, welche von dem Kapitän-Lieutenant Schäfer (Erwin) befehligt wird, setzt sich aus der C-Division (Kapitän-Lieutenant Schäfer) und der D-Division (Kapitän-Lieutenant Berninghaus) zusammen.

Das zweite Geschwader unter dem Befehl des Kontre-Admiral Hoffmann, zugleich Chef der dritten Division, besteht aus den Küstenverteidigungs-Panzerchiffen „Aegir“, „Din“ und „Hagen“, welche zusammen die III. Division bilden, und „Fritsch“, „Beowulf“ und „Heimdall“, welche die IV. Division unter dem Befehl des Kapitän z. S. Geißler bilden. Die zweite, zu diesem Geschwader gehörige Aufklärungsgruppe wird durch die Aviso „Pfeil“ und „Blitz“ und das Torpedobootsboot „D 3“ gebildet und steht unter dem Befehl des Korvetten-Kapitän Josephi. Die zweite Torpedobootsflottille, welche von dem Kapitän-Lieutenant Schäfer (Erwin) befehligt wird, setzt sich aus der C-Division (Kapitän-Lieutenant Schäfer) und der D-Division (Kapitän-Lieutenant Berninghaus) zusammen.

Die V. Division unter der Führung des Kapitän z. S. Frhrn. v. Malshahn, welche vom 8.—24. August an den Flottentübungen theilnehmen wird, besteht aus den drei Schulschiffen „Stoß“, „Molke“ und „Charlotte“. Die Panzerkanonenbootsdivision unter Führung des Korvetten-Kapitän Deubel besteht aus den 2 Panzerkanonenbooten „Mücke“ und „Ratter“ und die Küstenflottille wird von dem alten Kreuzer und Artillerie-Schulschiff „Carola“ und dem Tender „Gay“ gebildet. Die Panzerkanonenbootsdivision und die Küstenflottille nehmen in der Zeit vom 10.—17. September an den Manövern theil.

Wir hoffen, daß in diesem Jahre zum letzten Male unsere Übungsflotte genöthigt sein wird, den so überaus wichtigen Aufklärungsdiens mit so wenig hierfür geeigneten Fahrzeugen zu üben, da im nächsten Jahre voraussichtlich einige der neuen Kreuzer für die Herbstmanöver der Schlachtflotte disponibel sein werden.

Marine.

— Kiel, 5. August. (Personalveränderungen). Folgende Kommandirungen des Zahlmeister-Personals der Marinestation der Ostsee sind befohlen worden: Mar.-Zahlm. Landwehr als

2. Zahlm. zur 2. Abth. der I. Matr.-Div. an Stelle des krankheitshalber auf 3 Monate beurlaubten Mar.-u.-Zahlm. Bollberg; Mar.-Zahlm.-Afp. Müller als Hilfsarbeiter zur 2. Abthlg. der I. Matr.-Div.; Mar.-Zahlm.-Afp. Riphard zur Intendantur der Marinestation der Ostsee; Mar.-Ob.-Zahlm.-Afp. Bauer als Verwaltungsbeamter der III. Torpbt.-Res.-Div.; Mar.-Zahlm.-Afp. Aspirant Quaritsch als Hilfsarbeiter zur 1. Abth. der I. Matr.-Division; Mar.-Zahlm.-Afp. Korn als Hilfsarbeiter zur I. Matr.-Avt.-Abth.; Mar.-Zahlm.-Afp. Weiler an Bord des Schulschiffes „Molke“; Mar.-Zahlm.-Afp. Willag an Bord des Schulschiffes „Stoß“.

— Kiel, 5. August. Mit dem gestrigen Tage ist die II. Torpedobootsflottille formirt worden. Dieselbe besteht aus V. Torpedobootsdivision (Kiel) Kapit. Schäfer (Erwin) und der IV. Torpedobootsdivision (Wilhelmshaven) Kapit. Berninghaus. Als Flottillenchef ist der Kapit. Schäfer (Erwin) neben seinem Dienst als Divisionschef komd. Das Komdo. von „D 1“ hat Lt. z. S. Liesmeyer übernommen, welcher gleichzeitig als Flottillenchef der II. Torpedobootsflottille fungirt. Die IV. Torpbt.-Div. kommt nach beendetem Ausrüftung und nach beendetem See-Karbefähigung von Wilhelmshaven nach Kiel. Zur V. Torpbt.-Div. gehören die Boote „D 1“ (gleichzeitig Flottillenfahrzeug) Lt. z. S. Liesmeyer, „S 7“ Lt. z. S. Kelle, „S 8“ Lt. z. S. v. Mantey, „S 10“ Lt. z. S. Hering, „S 11“ Lt. z. S. Jacobi, „S 12“ Lt. z. S. Michelsen, „S 13“ Lt. z. S. Sazer; zur IV. Torpbt.-Div. „D 5“ Kapit. Berninghaus (zugleich Divisionschef), „S 15“ Lt. z. S. Demig, „S 16“ Lt. z. S. Kogkath, „S 17“ Lt. z. S. Frey, „S 18“ Lt. z. S. v. d. Osten, „S 19“ Lt. z. S. Menger, „S 21“ Lt. z. S. v. Dornik. Am 14. 8. tritt die II. Torpbt.-Flott. zum Geschwader.

— Berlin, 6. August. Der Kapit.-Lieut. Weber ist mit dem 1. September d. Js. zu seiner Information an Bord des Vermessungsschiffes „Albatros“ kommandirt. — Der U.-Lieut. z. S. Waldeyer ist von Bord des Avisos „Blitz“ ab- und als Sign.-Offiz. der II. Div. des I. Geschwaders an Bord des Panzerschiffes „Baden“ und der U.-Lieut. z. S. Goetting von dem Panzerschiff „Baden“ an Stelle Waldeyer an Bord des Avisos „Blitz“ kommandirt. — Für die Dauer der diesjährigen Herbstmanöver sind die U.-Lieuts. z. S. Kottwitz, Berendes und Hilmerz an Bord des Flottenflaggschiffes „Blücher“ kommandirt. — Der Hauptmann in der I. Ingenieur-Inspektion Meinhausen ist der Fortifikation Friedrichsort zugetheilt. — Die Sek.-Lieuts. d. Res. Dreher, Ahrens und Georgi sind vom 4. August d. Js. ab zur Ableistung von je einer 3wöchentlichen Uebung beim I. Seeabth. eingezogen. — Der Lieut. z. S. Ewert hat einen Urlaub bis zum 5. September und der Torp.-U.-Lieut. Krepling einen Urlaub bis zum 4. September, beide innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, erhalten.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 6. Aug. Ueber die Zeiteinteilung der Herbstübungen erfährt die „N.-D.“ Folgendes: Am 14. August findet der Zusammenritt der Flotte in Kiel statt. Hieran schließt sich die Befähigung bzw. Schießübung des 1. Geschwaders und der 1. Flottille am 15. und 16. August an, während dessen die übrigen Verbände Fahrübungen abhalten. Am den drei folgenden Tagen werden dann taktische Uebungen im westlichen Theil der Ostsee abgehalten. Am 20. August nehmen dann etliche Schiffe Kohlen ein und der Sonntag (21. August) vereinigt die gesammte Flotte wieder im Hafen von Kiel. Am Montag, den 22., verläßt die Flotte den Hafen, um bis 24. einschließlich taktische Uebungen im westlichen Theile der Ostsee abzuhalten und den Marsch nach Neufahrwasser anzutreten, wo am 27. August Kohlen eingenommen werden sollen. In der Zeit vom 22. bis 27. August wird auch der Aufklärungsdienst geübt werden. Desgleichen sind Torpedobootsangriffe in Aussicht genommen. Am Sonntag, dem 28., Ruhetag, am 29. Dienst nach eigenem Ermessen der Kommandanten zu Anker. Am 30. wird der Marsch nach Westen angetreten und hier besonders der Marschflugdienst geübt. Am Donnerstag, den 1. September, fährt die gesammte Übungsflotte durch den Kaiser Wilhelm-Kanal. Die den Kanal zuerst passirenden Schiffe füllen in Brunsbüttel und die anderen Fahrzeuge in Holtzenau ihre Kohlenvorräthe auf. Am 3. und 4. September wird die Flotte vollständig vor Helgoland liegen. Dann finden von Montag den 5. bis Freitag den 9. September taktische Uebungen in der Nordsee statt. Am letztgenannten Tage wird Wilhelmshaven angelaufen, wo am 10. September wiederum Kohlen eingenommen werden. Am Montag, den 12. September, werden die Stellungen für die Blockadeübung eingenommen, welche vom 13. bis 16. September dauern, und mit einer Festungskriegsübung in Wilhelmshaven ihr Ende erreichen werden. Am folgenden Tage, den 17. Sept., findet die Auflösung der Übungsflotte statt.

Wilhelmshaven, 6. Aug. Die Mannschaften der Segelyachten erhalten von jetzt ab Mützenbänder, auf denen der Name der Yacht in Gold eingewirkt ist. Vor dem Namen steht das Wort Segelyacht.

Eingelandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Bant, 5. August. Am Banterdeich in der Nähe der Männerbadeanstalt ging gestern Nachmittag ein Herr mit seinem Hund spazieren. Der Roter konnte es nicht unterlassen, die außerhalb des Deiches auf dem Bantergroden an langen Tauern angelegten weidenden Schafe abzujaugen, so daß einige derselben zuletzt total ermattet an der Erde lagen. Im Interesse der Besitzer resp. der Bewohner der am Deich stehenden Häuser möchte hiermit doch angefragt werden, wie dieselben ihr am Groden weidendes Vieh schützen gegen solche Vorfälle, da die Männer des Tags über zur Arbeit sind und den Frauen das Betreten des Deiches eine Stunde vor und nach Hochwasser verboten ist. Ein Verbot, Hunde nach der Badeanstalt mitzunehmen oder die Vordrüse, dieselben an einer Leine zu führen, würde schon viel helfen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, 7. August: Vorm. 4,42, Nachm. 4,51.
Montag, 8. August: Vorm. 5,15, Nachm. 5,24.

 **Seiden** stoffe garantirt solide.
Sammt, Bürste und Pelzwerk liefern direkt an Private. Wir schreie um Mutter mit genauer Angabe des Gewinns.
von Eiten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Zwangsvorsteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven Band XII Blatt 548 auf den Namen des Feldwebels Friedrich Wesel zu Wilhelmshaven eingetragene Grundstück

am 3. September 1898, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 4,60 Ar zur Grundsteuer, mit 1800 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 5. September 1898, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht II.

Zur Auftrage der Firma Gebr. de Taube zu Neustadt-Oldens habe ich die

Jagd

auf deren Landgut hierelbst, ca. 10 ha groß, pro 1898/99 zu verpachten. Ich bitte Reflektanten mit mir deswegen in Verbindung zu treten.
Heppens, den 4. August 1898.

R. Abels.

Bauplätze

in allen Preislagen sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Baugelder

kann ich bis zur Hälfte des Gesamtwertes (Haus und Platz) dabei in Aussicht stellen.

Mandatar G. Schwiters, Baut.

Zu vermieten

zum 1. Aug. oder später eine Oberwohnung.

NB. Dasselbe ein Lager für Heu zu vermieten.

Die bisher von Frau Kapl.-Lieut. Miezner bewohnte

Wohnung

Wallstraße 24, ist zum 1. Novbr. mietfrei. Beschäftigung von 5 bis 7 Uhr Nachmittags.

A. Borrmann.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Nov. 3- und 4-räumige Wohnungen mit abgeschlossenen Korridor.

C. Richter, Berl. Börsestraße 78.

Möbliertes Zimmer

nebst Kabinet auf sofort zu vermieten.

F. Büttner, Juwelier, Koonstr. 96.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4-räumige freundliche Oberwohnung, Koonstraße 3.

Bernh. Demminghoff.

Zu vermieten
auf sofort od. später eine 3r. abgeschl. Korridor-Wohnung, sowie zum 1. Novbr. eine 3r. Oberwohnung. Neubremen, Mittelstr. 22.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer. Lönndich, Schulstraße 7, I.

Zu vermieten
höchst möbliertes Zimmer nebst Schlafkabinett. Königstraße 56.

Zu vermieten
auf sofort eine möbl. Wohnung. Aug. Frisse, Koonstr. 80.

Zu vermieten
Laden mit Wohnung, Pferde-stall, gr. Hof und vielem Zubehör, Wasserleitung, im Preise zu 500 Mk. auf gleich oder später, auch als 5räum. Wohnung zu 400 Mk., berl. Königstraße 10, beim Güterbahnhof. Näh bei Gök, Banterstr. 9.

Zu vermieten
in meinem neuverbauten Hause eine schöne Oberwohnung mit Stall. F. Gutzeit, Heppens.

Zu vermieten
eine Unterwohnung mit Keller u. Stall, und eine fl. Oberwohnung. H. Fakhauer, Kopperhörnerweg 24.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. ein großer schöner Laden in der Nähe des Banker Rathhauses und der Post, mit event. ohne Wohnung. Näheres bei G. Zöjes, Neue Wilhelmshavenstraße Nr. 21.

Zu vermieten
zum 1. Sept. eine 2-räumige Unter-wohnung. Ostfriesenstraße 89.

An- und Verkaufsgeschäft
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen u. v. v.
A. Jordan, Lönndich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Zu vermieten
zum 1. August ein geräumiger Laden mit Wohnung sowie mehrere 3- und 4-räumige Wohnungen mit und ohne abgeschlossenen Korridor.
Günrich Bollers, Berl. Börsestraße 67.

Kaffeehaus im Varoler Walde.

Empfehle meine Sommer-Wirtschaft als lohnenden Ausflug für Vereine, Touristen und Schulen angelegentlich. Große Lokalitäten und Parkanlagen mit schattigen Sitzplätzen bieten den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt. Bedienung prompt, Preise billig. Größere Vereine bitte um gest. Anmeldung.
C. Dörrier.

Geld-Schränke

direkt ab Fabrik.
Die Geldschrankfabrik von G. H. Steinforth in Bremen empfiehlt garantiert feuer- u. diebesichere Geldschränke.
Stets großes Lager in den Preislagen von 150 bis 1000 M.
Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Motorboot-Genossenschaft

Emden-Aurich-Wilhelmshaven.
Sonntag, den 7. Aug., fährt ein Motorboot von Wilhelmshaven nach Marienfel, hin und zurück. Abfahrt von Wilhelmshaven Nachm. 2 Uhr 30 Min., 4 Uhr, 5 Uhr 30 Min. Um 7 Uhr fährt das Boot nach Bielefeldersleufe.
Der Vorstand.

Kaffee-Rösterei, Uhlenhorst
G. m. b. H., Hamburg, empfiehlt stets frisch geröstet:
Caffee-Muslefe Pfd. 0,70
Bahia - Mischung " 0,90
f. Santos " " 1,00
ff. Campina " " 1,20
ff. Guatemala " " 1,40
ff. Java " " 1,60
Niederlage bei A. M. Hübler, Inh.: Rich. Frense, Hauptgeschäft: Koonstr. 78.
Filialen: Baut, Neue Wilhelmsh. Str. 49. Neubremen, N. Wilhelmsh. Str. 6. Grenzstr. 41. Neuheppens, Bismarckstr. 56.

Wasche mit LUHN's



Luhn's Wasch-Extrakt. In 1/2-Pfund-Ertonen. Siebt schönste Wäsche! Überall zu haben. Depot für Nordwestdeutschland: Beckey & Mehe, Hannover.

Haben Sie schon Vogeley's Limonadol probirt?
Mit Vogeley's Limonadol stellt man im Augenblick die prachvollste Brauselimonade her. Vorräthig mit Ananas-, Apfelsinen-, Champagner-, Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Waldmeister- und Vanille-Geschmack. Originalflasche ausreichend für circa 40 Glas Brauselimonade.
W. Wachsmuth, Drogerie.

Baupolizei-Ordnungen
in neuer Aenderung, à Stück 50 Pf., empfiehlt die Buchdruckerei des „Tagebl.“ Th. Süß.

Hannover's grösstes Wagen-Lager in Landauert, Lonsauleit, Cuypts, Victorias, Balkfabrik, Pony-, Park-, Cavalier- und Jagdwagen, Sigs und Dogcart.
Liegensommere, gut renovirt Wagen stets auf Lager.
Louis Sprinkmann Wagen-Fabrik.



500 M. Belohnung!
demjenigen, welcher nachw., daß m. Betten nicht volle Manneslänge sind. Neue rothe Betten, Ober-Unterbett u. Kissen, reichl. m. w. Bett. gel., zul. 12 1/2 Mk. Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 Mk. Sehr empfehlensw. roth rosa Cöver-Herrschafsbetten nur 22 1/2 Mk. Ueber 10000 Fam. hab. m. Betten m. Gebrauch. Eleg. Preisl. grat. Nichtpass. zahle das Geld zurück.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Gute Zucht- und Legehühner
versendet W. Becker, Siegerländer Geflügelhof, Weidenau (Sieg).
Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Pulsst., sämtl. Geschlechtskrankh. heilt nach 25jähr. prakt. Erfahr. Dr. Menzel, nicht ap. probirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich.

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck werden rasch und billig auf das geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Angeblattes.
Th. Süß, Kronprinzenstrasse 1.

Bier!

Luchterbräu	16 Fl.	3,00 M.
Milch. Bürgerbräu	16 "	3,00 "
Weide Biere in Champ.-Fl.	à Fl.	0,35 "
Kaiserbräu n. Münch.	28 Fl.	3,00 "
Helles Kaiserbräu	36 "	3,00 "
Hannoversch. Maßbier	22 "	3,00 "
Bremer Braumbier	36 "	3,00 "
Berliner Weißbier	20 "	3,00 "
Grüner Rauchbier	15 "	3,00 "
Englisch Porter à Fl.		0,50 "
Pale-Ale à Fl.		0,50 "
Hager Sauerbrunnen (Theresienhöfer)	20 Fl.	3,00 "
Selter-Wasser	80 "	3,00 "
Brem. Seefahrtsbier	à "	0,65 "

Braunschweiger Numme, Kohlenäure, Eis u. Exportbier aus verschiedenen Brauereien, zu Brauereipreisen, für Schiffs-Ausrüstungen empfiehlt
G. A. Pilling, Kaiserstr. 69, Telephon Nr. 23.

Praktisch, billig, bequem sind **Damen-Moos-Binden**, sicherster Schutz gegen Unterleibs-Erkrankungen, daher bestes Vorbeugungsmittel gegen die daraus entstehenden **Frauenleiden**.
Erhältlich bei **R. Keil**, Drogerie zum rothen Kreuz, Gummi-Waaren, Krankenpflege-Artikel, Verbandstoffe.

Maschinenbauerschule Hannover
Beginn des neuen Schuljahres am 14. Oktober. Nach 2jähriger Schulzeit staatliche Reifeprüfung. Nähere Auskunft erteilt der Direktor G. Lachner.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Selsen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



DR. THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt**.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Damen f. z. Entb. discr. Aufs. b. Fr. Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Rein Ver. a. d. Heimathsbchörde.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
Nur echt, *J. Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug i. blauer Farbe trägt
Wird aus reinem Fleische bester Sorte hergestellt.



Durch die täglich sich mehrende Nachfrage nach **Zuntz-Caffee** sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt beste Marke stets in frischester Waare den Consumenten zu liefern.

Niederlagen

in Wilhelmshaven bei Geschw. Becker, Aug. Berndt, Wwe. O. Breeden, Heiner J. Conen, Frau M. Dülser, C. Drexhagen, Herm. Harms, Frau C. Hölbe, Jul. Jacobs, R. H. Janssen, Albr. Janssen, G. Julius, Fr. Kubel, Ernst Lammers, Rich. Lehmann, G. Lutter, A. Müller, Heiner Nienstedt, Wilh. Oltmanns, C. von Riegen,	Wilh. Schlüter, A. Schwarting, Emil Söker, H. Sosath, P. F. A. Schumacher, Wilhelm Stech, M. Uderstadt, W. Wachsmuth, B. Wilts, J. D. Wulff;
---	--

in Baut bei D. Alberts, J. Brand, H. Breske, H. R. Eilers, E. Gottwald, G. A. Gerken, C. Lübben, H. Weers Wwe., W. Wollermann.

Herren

Zugstiefel . . . zu 6,50 Mk.
gelb genäht . . . zu 7,50 Mk.
Schnürschuhe . . zu 5,50 Mk.

Damen

Spangenschuhe, schwarz u. farbig,
von 3.50 an,

empfehlen

J. G. Gehrels.

Zu jedem annehmbaren Preise
verkaufe ich einige noch vorräthige

Anker- & Greif-Damen-Räder,

sowie

Greif-Herren-Räder

um hiermit vollständig zu räumen.

Heinr. Flitz.

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.

Starcke's Metall- Putz-
Extract

Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse

conservirt das Leder
und giebt die schönsten dauernden Glanz.

„RAD“

Dürfen Damen radeln?

Wenn Damen „Recordbrecher“ gebrauchen, können sie unbedingt radeln, sonst aber werden dieselben übermüdet und dann schadet das Radeln.

Sind Sie müde oder abgESPANNT?

Nehmen Sie nur einen „Recordbrecher“, Sie glauben nicht, wie dieselben sofort beleben und erfrischen!

Was sind „Recordbrecher“?

„Recordbrecher“ sind Tabletten, die belebend und erfrischend wirken. Sie sind unentbehrlich für Radler, Touristen, Reiter, Militärpersonen bei grossen Märschen, für geistig Angestrenzte, für Reisende, besonders für Seereisende als Vorbeugungsmittel gegen Seekrankheit.

Wo bekommt man Recordbrecher?

In der „Burg-Drogerie“ von **Wilhelm Stech**, Wilhelmshaven, Marktstrasse 45.

Siegersdorfer Werke,

vorm.: Friedr. Hoffmann,

Act-Gesellsch., Siegersdorf i. Schlesien.

Verblend- und Formsteine, Wandbekleidungsplättchen

= naturweiss, roth, gelb, lederfarben, glasirt und unglasirt. =

Falzziegel, Thurmziegel und Eiberschwänze, Porzellan-Isolatoren.

ffeste Steine aller Art, Backofenplatten, Kellsteine, Heizlochsteine.

Vertreter: **S. DE JONGE**, Brake i. O.

Kohlen und Koks, feste Steine, Baumaterialien, Pflastersteine.

Metall- u. Holzjärke | **Gesucht**
halten bei Bedarf bestens empfohlen ein Schuhmachersgehilfe.
Toel & Vöge. | Buchholz, Wilhelmstrasse 2.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Musterzimmern, und zwar **Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.**

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben



Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum“.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.

Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.

„Salem-Aleikum“ ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Erhältlich überall in den Cigarren-Geschäften.

Stach preisgekrönt.

Nur echt mit Marke „Bär“.

Bären-Kaffee



Bester echter Bohnenkaffee

aus den Großbetrieben der Firma

P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin,

Hof-Dampf-Kaffeebrennerei

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Die herabgesetzten Verkaufspreise sind:
60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pf. per 1/2 Pfd.-Paket.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Frauenschutz

Deutsches Reichs-Patent! Patent in allen Staaten! Goldene Medaille, Ehren-Diplom etc. Angelegentlich empfohlen von Professoren und Aerzten! Unschädlich garantiert durch Königl. Gerichtschreiber. Wirkung unfehlbar. Versandt discret. Broschüre 50 Pfg. in Briefmarken. Fachm. Damen-Bedienung.

Emma Mosenthin's Verandthaus Berlin S., 43 Sebastianstr. 43.



Wir alle bezeugen, dass das photogr. Atelier von P. Jacob Zehnpfennig, Wilhelmshaven, Wall- und Marktstrassen-Ecke, neben Burg Hohenzollern, das empfehlenswerthe ist.

Die

Filiale der Brennmaterialienhandlung

von

Wilh. Rsthjen, Bismarckstr. 34,

bringe ich dem geehrten Publikum hiermit in empfehlende Erinnerung. Bestellungen für jedes Quantum — auch für den Winterbedarf — werden entgegenommen und prompt ausgeführt.

W. Sommer.



Luftfahrt nach Dangast

Sonntag, den 7. August,

per Dampfer „August Bahr“. Abfahrt

von hier 2 Uhr und 3 1/2 Uhr Nachmittags. Abfahrt von Dangast 3 Uhr und 7 1/2 Uhr. Dasselbst großes Militärloungert.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir verkaufen gefüllt, gegen Abnahme jedes beliebigen Quantum Güt neue Bettfedern der Nr. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Seine prima Gattbannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Güt chinesische Ganzdaunen (gefällt) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. — Mitgliedschaftsbescheinigung zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westf.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier	20 Hl.	3 Mk.
Münch. Doornfaat-Bräu	27 "	3 "
Gelles Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles "	36 "	3 "

Selter u. Sauerbrunnen.
Braunschw. Mumme
und Cis.

Wwe. A. Zimmermann.

Krankheiten

des Blutes: Bleichsucht, Blutarmuth; der Nerven: (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schmerzen u. s. w.; der Verdauungsorgane: Magendruck, Sodbrennen, Blähungen, Erbrechen, Appetitmangel etc., sowie Frauenleiden und Schwächezustände können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile — gründlich geheilt werden.

Dr. med. Zachariae, pract. Arzt,
Wildemann 1./Harz.

„Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag

Ball paré.

Familien beehren sich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

Sedaner Hof.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf., wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. H. Janssen.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Ökonom.



Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

bei stark besetztem Orchester.

Entrée 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

Maas' Restaurant,

Bismarckstraße, dem Parkeingang gegenüber.

Bis auf Weiteres jeden Abend:

Grosses Concert der beliebten Gesellschaft Hartmann.

(5 Damen, 2 Herren).

Anfang 8 Uhr.

Entree frei.

Bier 10 Pfg.

Genußreiche, heitere Stunden versprechend, ladet zum Besuch erg. ein

C. Maas.

Empfange in den nächsten Tagen eine Schiffs-

Stück- und Nusskohlen

— Preis per Last 34 Mark frei vor's Haus gegen Baar. —

B. Wilts.

Grossh. Bangewerk- u. Maschinenbauschule zu Varel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor

H. Diesener.

Ich verkaufe

3 1/2%ige Preussische Hypothek-Pfandbriefe, unk. b. 1908, zum Cours von 100.

Selbige sind im Lombardverkehr bei der Reichsbank zur Beleihung zugelassen, weshalb obige Pfandbriefe als solide Kapitalanlage empfehle.

B. H. Bührmann, Bankgeschäft.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, a. d. Gr.



Friedrichstr., bewährt durch langjähr. Vierzehner an Mitglieder von Forst-, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamtenvereinen, verwendet d. neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ f. Schneiderei u. Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, starke Bauart, mit allen Apparaten, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für Mt. 50. Dieselbe Maschine Ausstattung II Mark 45. Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie schwere Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigsten Preisen. Viele 1000 in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall beichtigt werden. Kataloge u. Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken Krone sowie Victoria-Herren- u. Damen-Fahrräder von Mark 140 an. Obige Adresse genau ausschreiben! Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Patente

besorgen u. verwerten H. & W. Pataky Hannover, Bahnhofstr. 6. Fernsprecher 2461. Sicher auf Grund ihrer reichen Erfahrung (30 000 Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) sachmann. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Warschau, New-York. Referenzen grosser Häuser. Gegl. 1882. — ca. 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. 3 Millionen Mark. Aukauft - Prospekte gratis.

Wanzentod

unfehlbares Mittel gegen Wanzen, sicher wirkend, Erfolg garantiert, zu haben in Flaschen à 75 Pfg. in der

Drogenhandlung von

Hugo Lüdicke, Noonstraße 104.

Die vorzüglichste condensirte

Milch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft empfiehlt der General-Vertreter

Johann Tölken, Bremen, Langenstr. 50, Fernsprecher 859.

Café Kaiserhof

(Original-Wiener Café I. R.) Noonstraße 17. Telephon Nr. 6.

Ausfucht v. echtem Pilsener, Münchener und Falkenberger Bier. Aufstiegen in- und ausländ. Zeitungen, mehr. Adreßbücher. Marine-Rangliste. 4 la. Billards. Rendez-vous aller Fremden.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Böneker.

Gastwirthschaft Deutsches Haus

Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Verlosung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Tanzband 50 Pfg.

Tanzband 50 Pfg.

A. Jacob.

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:
große öffentliche
Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Sohachtungsvoll
W. Borsum.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenekhoff.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Monate August und September werden noch fortwährend entgegen-

genommen von den Kaiserlichen Postanstalten, den Zeitungs-trägern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

36) Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie gut ist es, daß Sie es nicht gethan haben!“ fiel Margarethe aufathmend ein. „In einer wie bedauernswerthen Lage würde sich mein armer Bruder für alle Zukunft Herrn Norrenberg gegenüber befinden haben!“

„So blieb mir also nur noch die Möglichkeit, Herrn Doktor Rutherford alles zu offenbaren.“

„Wie? Meinem Vater?“ rief das junge Mädchen zum Lode erschrocken. „D. Sie kennen ihn nicht, Herr Sandorh, wenn Sie daran im Ernst gedacht haben. So gut und edel er ist, so streng kann er auch sein. Ich habe es oft gehört, mit welcher Verachtung er sich über Leute ausgesprochen hat, die etwas Ehrloses begangen hatten. Er würde Sigismund sicherlich niemals verzeihen, würde sich gewiß für immer von ihm lossagen. Und welsch ein fürchterlicher Kummer wäre es für ihn. Nein — nein — nein! Kein Pflichtgefühl konnte Ihnen gebieten, eine solche Grausamkeit zu begehen.“

„Mehrlache Bestürzungen, mein liebes Fräulein kamen auch mir, zumal es gerade der Gedanke an den Zorn meines Vaters war, der Ihrem Bruder seiner Versicherung nach die Selbstmordabsichten eingegeben hatte. Ich brachte also die Stimme meines Gewissens zum Schweigen und entschied mich für die letzte aller vorhandenen Möglichkeiten, nämlich dafür, künftighin selber die Aufsicht über die Lebensführung des schwachen jungen Mannes zu übernehmen. Es wäre eine schwere und verantwortliche Aufgabe gewesen, mit der ich mich da belastet hätte, aber ich glaube wohl, daß es mir möglich geworden wäre, sie mit gutem Gelingen zu lösen. Denn ich besitze das Vertrauen Ihres Bruders, und er ist im Grunde eine fügsame, leicht zu lenkende Natur. So würde ich sein Schicksal wohl glücklich an allen Klippen und Untiefen vorbei geführt haben, bis er moralisch hinreichend erstarrt wäre, um das Steuer selber zu lenken. Es wäre für ihn gewiß der annehmbarste Ausweg gewesen.“

„Und warum sind Sie nun mit einem Male anderen Sinnes geworden?“ fragte Margarethe in angstvoller Spannung. „Was hat Sie dahin gebracht, Ihren hochherzigen Entschluß zu bereuen?“ Sandorh zauderte mit der Antwort, und es war wie ein leiser Klang von Behmuth in seiner Stimme, als er endlich sagte: „Nicht weil ich ihn bereute, habe ich ihn aufgegeben, sondern weil ich über der Sorge für einen anderen ganz vergessen hatte, daß ich auch nur ein Mensch bin — ein schwacher Mensch mit einem fühlenden und leidenden Herzen.“

„Sie müssen verzeihen, wenn ich Sie nicht verstehe. Können Sie sich nicht etwas deutlicher erklären?“

„Ich hätte es gern vermieden, Fräulein Rutherford, denn ich habe Ihnen brieflich mein Wort gegeben, nur von der Angelegenheit Ihres Bruders zu sprechen, und ich möchte meinem Selbstniß nicht untreu werden.“

„Aber es handelt sich doch um nichts anderes, als um ihn. Weshalb haben Sie mich hierher beschieden, wenn Sie nun in Rutherford zu mir sprechen wollen?“

„Wohl, Sie haben recht. Und wir können ja auch die Beweggründe erörtern, die mich bestimmen, diese Stadt schon in den nächsten Tagen und auf Nimmerwiederkehr zu verlassen.“

„Sie wollen fort — das stand schon in Ihrem Briefe. Und deshalb sollen nun mein Vater und mein armer Bruder für ihr ganzes Leben unglücklich werden?“

„Wenn Sie die Güte hatten, meiner früheren Darlegung mit einiger Aufmerksamkeit zu folgen, so werden Sie begreifen, daß ich eine Verantwortung für die weiteren Geschicke des jungen Herrn Rutherford nur so lange auf mich nehmen kann, als ich in seiner Nähe weile. Mit dem Augenblicke, da ich von hier abreise, ist auch meine Macht über Ihren Bruder zu Ende, und darum muß ich — nachdem ich mich einmal in einem gewissen Sinne zu seinem Mitschuldigen gemacht habe — in jenem Augenblicke die Aufgabe zu übernehmen, in andere Hände legen.“

„Sie wollen also, ehe Sie fortgehen, mit meinem Vater sprechen und ihm dies schreckliche Papier zeigen, wie Sie es mir gezeigt haben?“

„Es ist meine Pflicht, Fräulein Rutherford, eine Pflicht, der ich mich nur auf Kosten meiner eigenen Gewissensruhe entziehen könnte.“

„Aber es darf nicht geschehen — niemals darf es geschehen! Ihre Absicht ist gewiß die allerbeste, denn Sie haben sich ja bis jetzt sehr edel und freundschaftlich gegen meinen Bruder benommen; aber Sie würden mit einem solchen Schritt gerade das Gegen-

theil von dem erreichen, was Sie beabsichtigen. Mein Vater würde ihn verstoßen, so daß er fortan ganz sich selbst überlassen wäre. Wir anderen aber, die wir doch völlig unschuldig sind, würden mit ihm unglücklich werden. Sie können nicht bei Ihrem Vorsatz beharren, wenn ich Sie bitte — recht von Herzen bitte, davon abzusehen.“

„Fordern Sie mein Vermögen, Fräulein Margarethe, fordern Sie mein Leben, und ich werde mich nicht weigern, es hinzugeben! Eine Bitte wie diese aber kann ich nicht erfüllen. Der Wahlspruch meines Lebens lautet: »Zuerst die Pflicht!« Bis zu dieser Stunde bin ich ihm niemals mit Bewußtsein untreu geworden.“

Der schmerzliche bewegte Ton, in dem er das sagte, nahm ihr noch mehr als der Inhalt seiner Worte die Hoffnung, daß es ihr gelingen werde, ihn von seinem unglückseligen Vorhaben abzubringen. Dennoch gab sie den Versuch nicht ohne weiteres auf. Große Thränen zitterten an ihren Wimpern, während sie ihm neue, noch beweglichere Vorstellungen machte, und mit aller Festigkeit, die sie noch in den Klang ihrer Stimme zu legen vermochte, erklärte sie endlich, daß sie selber die Bürgschaft für ihres Bruders Rechtfertigung übernehmen wolle.

Aber es war alles vergeblich, denn Sandorh schüttelte mit wehmüthig-ernstem Lächeln den Kopf.

„Sie bedenken nicht, mein verehrtes Fräulein, daß Sie da etwas versprechen, was über Ihr Vermögen geht. Ihr Bruder würde Ihnen in der Folge seine Geheimnisse ebenso wenig anvertrauen, als er es bisher gethan hat, und Sie würden von einer neuen Verirrung sicherlich erst erfahren, wenn es zu spät wäre, die Folgen abzuwenden. Das ist keine Aufgabe für ein junges Mädchen. Nur Ihrem Vater kann sie zufallen, nachdem es mir leider unmöglich geworden ist, sie durchzuführen.“

Da endlich konnte die Frage nicht mehr unausgesprochen bleiben, die sie so lange in einer instinktiven Scheu unterdrückt hatte. „Und warum ist es Ihnen unmöglich? Weshalb müssen Sie nun plötzlich fort, während es doch noch vor kurzem Ihre Absicht war, sich dauernd in Waldenberg niederzulassen?“

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, Fräulein Margarethe! Ich glaube ja auch, damit fertig zu werden; aber es geht nicht, es ist stärker als ich. Ich muß in einer neuen Umgebung, in Abenteuern und Gefahren Vergessenheit zu finden suchen für den Gram, den ein kläglich zerronnener Blickstrahl in mir hinterlassen.“

„Es mag Ihnen sehr thöricht vorkommen, Herr Sandorh“, sagte Margarethe nach einem langen Schweigen so leise, daß er sich nun wirklich herabbeugen mußte, um sie zu verstehen, „aber ich möchte Sie doch fragen, ob Ihr Entschluß, abzureisen, vielleicht in irgend welchem Zusammenhange steht mit — mit meiner Person?“

„Das können Sie noch fragen?“ gab er zurück. „Ich wollte Sie nicht mehr damit belästigen, und es kommt mir gewiß nicht in den Sinn, Ihnen einen Vorwurf daraus zu machen — aber darüber, daß ich nur Ihre Wege mein unflüchtes Wanderleben wieder aufnehmen, konnten Sie doch wahrlich nicht im Zweifel sein.“

„Und so wäre ich es — ich, auf die alle Schuld für den Jammer fielen, den Ihre Abreise nach sich ziehen soll? O, das ist grau! O, das hart können Sie sich nicht an einem wehrlosen Mädchen rächen wollen!“

„Wer spricht von Rache, Fräulein Rutherford! Sie haben mich schroff und bestimmt zurückgewiesen, als ich Ihnen in einem unbewachten Augenblicke die Empfindungen meines Herzens verrieth. Das war namenlos schmerzhaft für mich; aber es war unzweifelhaft Ihr gutes Recht, und ich milde ein ganz erbärmlicher Geselle sein, wenn ich den Wunsch hätte, mich dafür an Ihnen zu rächen. Aber ich kann nicht länger in Ihrer Nähe leben, nachdem ich weiß, daß es für mich nichts mehr zu hoffen giebt, ich kann nicht die Luft derselben Stadt mit Ihnen athmen, kann das Haus nicht sehen, unter dessen Dache Sie verweilen, ohne daß es immer aufs Neue wie mit scharfen Messern in meinem Herzen wühlt. Meine Liebe zu Ihnen ist nicht von jener leichten Art, die sich mit einer Abweisung abfindet wie mit einer beliebigen anderen bereitelten Hoffnung. Ich werde an der Entscheidung zu tragen haben bis an mein Lebensende; aber wenn ich hier bliebe, würde ich wahrscheinlich eines schönen Tages ver-rückt darüber werden.“

Bilder aus dem Leben des Fürsten Bismarck.

I. Jugend und Werden.

(2. Fortsetzung.)

Am deutschen Bunde.

Im Parterre des Parisischen Palais zu Frankfurt a. M. in der Eichenheimer Gasse sind sie um einen kreisrunden Tisch versammelt, die Herren Bundestagsgeandten, alle von ihrer Würde und von der Bedeutung ihrer Stellung tief durchdrungen. Nur einer theilt dies Gefühl bundestätiglicher Würde nicht, der neue preussische Gesandte, der Herr von Bismarck, der dort, während Hessen-Darmstadt breit und wichtig einen inhaltlosen Vortrag hält, ruhig an einem Briefe schreibt und nur von Zeit zu Zeit seine blühenden blauen Augen zu dem Sprecher und seinen feierlichen Zuhörern aufhebt. Er stößt ihnen Angst ein, dieser preussische Junker. Unter seinem Vorgänger, dem schlichten, bescheidenen Herrn von Knochow, waren sie gewöhnt gewesen, in Oesterreich alles, in Preußen nichts zu sehen. Der weiße Rock war in der Mainstadt beliebt und respektirt, der blaue galt wenig. Jetzt aber — es war wunderbar, aber den neuen preussischen Gesandten konnte man schlichterdinge nicht ignoriren und ironisiren. Mit welchem Stolz trug er sein Preuenthum und seinen Preukenrock! Wie zwang er mit Wort und Blick die Widerwilligen zur Achtung, wie gewann er mit hinreißender Lebenswürdigkeit die Schwanfenden für sich! Und was das Schlimmste war: sie alle, vom Grafen Rechberg, dem Vertreter Oesterreichs, bis zum Vertreter von Baden, sahen, daß der Mann hoch über ihnen stehe, ja sich über sie und ihren „bundestätigen Plü“ lustig mache. Was hätten sie wohl gesagt, diese selbstbewußten Halbgothor der deutschen Bundespolitik, wenn sie hätten lesen können, was der preussische Gesandte da soeben schrieb: „Schickt den Schulzen R. oder Herrn von P. arsch aus dem Schauffeehause her, wenn sie gewaschen und gekämmt sind, so will ich in der Diplomatie Staat mit ihnen machen!“

Hessen-Darmstadt spricht noch immer weiter, und Bismarck schreibt noch immer. Er weiß aus Erfahrung, daß der langsame Rede kurzer Sinn immer in wenigen Sätzen zusammenzufassen ist. Das ist es ja, was seine Kollegen so in Erstaunen setzt. Der Mann spricht so kurz, so ganz klar — so ganz undiplo-matisch. Wenn ein Diplomat ehrlich und gerade heraus seine Gedanken sagen soll, wo bleibt dann das ehrsame Handwerk? Und Bismarck ist geradezu von einer Schrecken erregenden Ehrlichkeit. Seine Worte sind blank wie Säbelhiebe. In die bundestätigliche Salbaderei, in das höfliche Verhüllen und das hinterlistige Schwarzwenzeln, wie es im Palais Laris üblich ist, fahren seine Erklärungen wie Blitze hinein. Dann sitzen die Herren Gesandten mit offenem Munde da. Von den Gegensätzen zu sprechen, die sie ja alle kennen, Preußens Interessen offen gegen die Oesterreichs auszuspielen und ihre Berücksichtigung zu verlangen — nein, es geht gegen allen Frankfurter Brauch. Und in ihrer hilflosen Verlegenheit murmeln sie, für solche Erklärungen seien sie ohne Instruktionen und sie müßten um Vertagung bitten. Dann setzt der Preuze gleichmüthig seinen wichtigen Namenszug unter den vollendeten Brief, packt gleichmüthig seine Papiere zusammen und verläßt stolzen Schrittes unter freundschaftlichem Gruße die verdußten Herrn Kollegen.

Wenn man noch sagen konnte, daß er unliebenswürdig oder unfreundlich sei! Aber im Gegentheil! Er ist von einer geradezu bestrickenden Lebenswürdigkeit und sein Haus ist als das gastlichste in Frankfurt a. M. bekannt. Dort trifft man nicht nur die würdigen Herren aus der Eichenheimer Gasse, sondern auch Maler und Künstler. Es ließ sich im Hause Bismarcks leben, und er selbst war nie und nirgends ein Spielverderber. Bald

lah man ihn auf der Jagd, bald hoch zu Ross auf einem Spazierritt, bald bei gesellschaftlichen Vergnügungen, bald zu Fastnacht in der Mitte seiner Dienerschaft, der er nach heimischer Sitte ein Fest gab. Etwas, was in der Nebelatmosfera des bundesrätlichen Frankfurt ganz unbekannt war, ging von diesem pommerschen Junker aus: Leben, wirkliches lebendiges Leben, das den Anspruch und das Recht zur Betätigung in sich trug und vor vergilbter Mumie und schwankenden Nebelgestalten keine Angst und keinen Respekt empfand.

Nein, gar keinen Respekt. Unerböt ist es, mit welcher Gleichmüthigkeit er seiner k. k. Majestät Bundestagsgeandten betrachtete und behandelte. Ordentlich wie einen Gleichberechtigten! Hat er nicht den Muth gehabt, in feierlicher Bundestagsitzung sich die Cigarre zu erlauben, die bisher besagtem k. k. Geandten gewohnheitsgemäß allein zugestanden hatte? Hat er nicht dadurch allen Kollegen große politische und physische Beschwerden geschaffen, weil sie sich nun alle moralisch verpflichtet glaubten, ihre resp. Vaterländer rauchend zu vertreten? Hat er sich nicht sogar geweigert, den österreichischen Premier bei seiner Durchreise durch Frankfurt „zufällig“ zu besuchen und ihn ruhig zu sich kommen lassen? Was gab ihm nur den Muth zu solchen in dieser bis in die Knochen schwarz-gelben Stadt nicht erhörten Kühnheiten?

Den Muth gab ihm, daß er von Niemandem etwas brauchte und von Niemandem etwas wollte. Ja, er fühlte sich wohl in dieser lebenslustigen Stadt und unter diesen Segnern, mit denen er spielen konnte, wie die Kage mit der Maus. Aber wollte man ihn nicht frei nach seinem Ermessen handeln lassen, so zog er sich gern hinter die Kanonen von Schönhäusen zurück, kehrte er gern heim zur breiten, wogenden Elbe und den gelegenen Fluren von Schönhäusen. Den Muth gab ihm, daß er gleich am ersten Tage erkannt hatte, daß er in Frankfurt „vor'm Feinde“ stehe, auf dem Kampfplatz stehe, auf dem Preußens und Deutschlands Wiedergeburt errungen werden müsse. „Du jung!“ hatte der Prinz von Preußen bedenklich gemeint, als er den neuen Bundestagsgeandten von Bismarck gesehen hatte. Ja, jung fühlte er sich freilich, wenn er auch in lang gewöhnter Hypochondrie ab und zu über die stehenden Jahre klagt; das Junge, das Neue ist mit ihm auf die Wahstatt getreten und setzt lachend und übermüthig den Erdel von Jahrhunderten, der sich noch immer brauchbar dünkt, aus dem Felde des Lebens hinweg. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Wie Schweminger Bismarcks Arzt wurde, darüber kursirt schon seit Jahren in ärztlichen Kreisen eine Version, der nie widerprochen wurde, und der man im Hinblick auf die originelle Art der beiden betheiligten Persönlichkeiten eine gewisse innere Glaubwürdigkeit nicht wird absprechen können. Danach hätte Schweminger die Sympathie seines großen Patienten durch das ihm selbst sehr geläufige Mittel besonderer Verbtheit erweckt. Der Kanzler liebte es, als mit dem zunehmenden Alter auch sein leidender Zustand wuchs, durchaus nicht, von dem ihn behandelnden Arzt mit Fragen belästigt zu werden. So rief ihm auch gegenüber Schweminger, als sich dieser auf Empfehlung befreundeter Persönlichkeiten zum ersten Male bei ihm einstellte, die Geduld, und er gab auf eine innerhalb weniger Minuten wiederholt gestellte Frage nach seinem Befinden eine kurze abweisende Antwort. Aber Schweminger ließ sich nicht abschrecken und antwortete nicht weniger kurz angebunden: „Ich stehe zu Ihren Diensten, Durchlaucht, wünsche Sie jedoch behandelt zu werden, ohne daß man an Sie Fragen stellt, so thäten Sie besser, nach dem Thierarzt zu schicken, der an diese Methode gewöhnt ist.“ Seit dieser Zeit war Bismarck von seiner Abneigung gegen Fragen des Arztes völlig kurirt. — Nach einer anderen Lesart soll Schweminger am dritten Tage der Behandlung sich zur Frühstütszeit beim Reichskanzler eingefunden haben. Als dieser gerade dabei war, eine feine, ihm von Schweminger verbotene Speise zu verzehren, trat Schweminger schnell an den Tisch, nahm dem Fürsten den Keller weg und schüttete schleunigst den Inhalt zum Fenster hinaus. Bismarck machte Anfangs ein sehr verblüfftes Gesicht, fing dann aber tüchtig an zu lachen und behielt Schweminger als Arzt.

* Die Kaiserin Eugenie befindet sich noch in Paris. Vor vier Monaten, als sie von Frankreich aus eine Seefahrt nach der Levante unternehmen wollte, wurde sie in Paris von einer sehr schmerzhaften Krankheit befallen, die einer besonderen Pflege bedarf. Doktor Robin, ein ausgesprochener Republikaner, wurde mit der Behandlung der Kaiserin betraut und sie ist jetzt wenigstens so weit, um sich ohne Krücke weiterbewegen zu können. Ihre einst so graziose Gestalt ist nicht mehr zu erkennen, nur der Umriß ihrer Schultern und ihr Profil können eine kleine Idee von ihrer ehemaligen Schönheit geben. Das Gesicht ist völlig blutleer. Die blauen Augen haben auch die Farbe verloren, aber einen Ausdruck milder Ergebung angenommen. Man möchte sagen, daß, wenn diese Augen über dem Palais und das Gambetta-Denkmal auf dem Place du Carrousel schweifen, der Kaiserin ihr früheres Leben wie ein Traum erscheinen muß. Sie ist stets sehr einfach in schwarzen Wollstoffen gekleidet. Vor einigen Tagen half ihr und der sie begleitenden Dame ein Schutzmann beim Ueberstreiten der Rue de Rivoli. Er hatte natürlich keine Ahnung, wen er hindübergerleitete. Welch eine Veränderung, seitdem sie ihre eigene Polizei unter Lagrange besaß.

* Modernes Inzerat. Ein seltenes, aber nicht unzeitgemäßes Inzerat findet sich in einem Berliner Wochenblatt: „Ein Student der Medizin wünscht ein gut erhaltenes Gerippe gegen ein Fahrrad neueren Systems zu vertauschen.“ Ob wohl das eigenartige Tauschobjekt Liebhaber finden wird?

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-	Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (mittl. 24 Stunden)	Lufttemperatur (höchste)	Lufttemperatur (niedrigste)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Wasser- (0 = eisfrei, 10 = ganz eisbedeckt).	Sichtweite (0 = 1 Meile, 10 = 10 Meilen).	Morgens.	Abends.	Mittags.	Nachts.	Witterungs- (0 = 0,5 bis 1,0)	
															mm.
	Aug. 6.	2,30 h. Mrg.	16,7	18,7	14,6	10	cu								
	Aug. 6.	5,30 h. Mrg.	16,8	16,8	14,6	10	cu								
	Aug. 6.	8,30 h. Mrg.	17,0	17,8	14,6	10	cu								0,5

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff zu kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongoes — sowie schwarze, weiße und farbige Senneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Fahrplan

des
k. k. Dampfers „Edwarden“
zwischen

Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1898.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vormittags
"	10.15	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.20	"
Von Edwardshörne	7.40	Vormittags
"	10.55	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
Von Edwardshörne	5.50*	Nachm.
"	8.10	"

*Fährt nur in der Zeit vom 15. Juni
bis 15. August.

Fahrtpreise: Für einfache Fahrt
1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.,
für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte
1 Mk. 20 Pf., 2. Kajüte 1 Mk.,
Kinder unter 14 Jahren zahlen die
Hälfte.

Fahrtseine zu 50 Pf. für Er-
wachsene und zu 30 Pf. für Kinder
unter 14 Jahren für Hin- und Rück-
fahrt berechnen nicht zum Verlassen
des Dampfers an der Anlegestelle zu
Edwardshörne.

Omnibusverbindung

zwischen Edwardshörne u. Norden-
ham.

Von Edwardshörne	7.40	Vormittags,
in Nordenham	11.15	Vormittags,
Von Edwardshörne	10.55	Vormittags,
in Nordenham	1.30	Nachmittags,
Von Edwardshörne	4.05	Nachmittags,
in Nordenham	7.15	Nachmittags,
Von Nordenham	11.05	Vormittags,
in Edwardshörne	2.15	Nachm.
Von Nordenham	1.40	Nachmittags,
in Edwardshörne	4.15	Nachm.
Von Nordenham	5.00	Nachmittags,
in Edwardshörne	8.10	Nachm.

Verkauf.

Die Erben des weil. Zimmermanns
Heinrich Eden Garten zu Rüster-
stel wollen Erbtheilungs halber das
ihnen gehörige

Immobilien

bestehend aus
dem Wohnhause und 23 a
34 qm Gartengründen,
zum Antritt auf den 1. November d.
J. verkaufen.

Verkaufstermin habe ich auf
Freitag, den 12. Aug. d. J.,

Abends 7 Uhr,
in Wiggers Gasthaus zu Rüsterstel
angelegt.

Kaufliebhaber werden mit dem Be-
merken eingeladen, daß ich zur weiteren
Auskunftsvertheilung gerne bereit bin
und die Verkaufsbedingungen bei mir
ausliegen.

Heppens, den 28. Juli 1898.
H. P. Harms,
Auktionator.

Zm Auftrage habe ich unter cou-
tantem Bedingungen nachstehende

Immobilien

preiswerth zu verkaufen:
3 frequente Gasthöfe zu à 60, 110
u. 130 000 Mark;

5 Lädenhäuser Bismarck- u. Roon-
straße v. 28—72 000 Mark;

1 Ladenhaus in der Marktstraße,
zu 48 000 Mark;

2 kleine und 2 große Wohnhäuser
Bismarckstraße u. Lönnebeck von
24—50 000 Mark.

1 größeres Wohnhaus mit Grund-
stück in der Bantersstraße von
38—40 000 Mk.

1 Wohnhaus am Megerweg für
5 Familien eingerichtet mit Mk.
1000 Anzahlung.

1 größeres Wohnhaus für 11 Woh-
nungen, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

1 Gärtnerei im Mittelpunkte der
Stadt.

6 Grundstücke, verschied. Belegen.
D. Pieker,
Bismarckstraße 35, am Park.

Möbliert. Zimmer

auf sofort od. später zu vermieten.
Marktstraße 29a, II. r.

Zu vermieten

möbl. Stube mit Schlafstube.
Wallstraße 12, 1. Etage,
Ecke Offriesenstraße.

Zu vermieten

ein großer Laden mit 4 Schau-
fenstern und Wohnung nebst Zubehör,
im Ganzen oder getheilt zum 1. Novbr.

Zu vermieten

eine geräumige Wohnung mit
abgeschlossenem Korridor und allen
Bequemlichkeiten zum Preise von Mk.
400.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räumige und zwei
5räumige Wohnungen mit Keller,
Speise- und Bodenkammer, Balkon,
sowie Wasser, Waschhaus, Rolle und
Badeeinrichtung, Roonstr., vis-à-vis
den Beamtenhäusern. Näheres

Zu vermieten

eine 4- und 5räumige Wohnung
mit Wasser und Zubehör, Roonstr. 53.
Zahubezyl, Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

Zu vermieten

zum 1. November eine Wohnung,
parterre, 4 Räume nebst Zubehör,
wobon 1—2 Zimmer wenn gut möbl.,
an einen Herrn sofort abvermietet
werden können. Eine Wohnung,
II. Etage, 5 Räume, an ruhige Leute
für 300 Mk., ebenfalls passend zum
Abvermieten.

Zu vermieten

zum 1. Sept. zwei 3räumige und zum
1. Nov. eine 4r. Oberwohnung.
Neue Wilhelmsh. Str. 37.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei 4-
räumige Wohnungen mit
allen Bequemlichkeiten, ab-
geschl. Corridor und Wasser.
Müllerstraße 22.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere 3räumige
Wohnungen mit großem Keller,
desgleichen ein großer Keller, passend
für Bier- oder Gemüsegeschäft.
Berl. Peterstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. August ein fein möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer.
Neuestraße 16, Laden links.

Zu vermieten

zum 1. Sept. oder später an ruhige
Bewohner eine 5räumige Unter-
wohnung mit Zubehör an ange-
nehmster Lage der Stadt, 350 Mark.
Auf Wunsch kann Gartenland beige-
geben werden. Zu erfragen in der
Expd. d. Bl.

Laden mit Wohnung

(Bismarckstraße 6 L.) ist sofort oder
später zu vermieten. Näheres

Zu vermieten

zum 1. November eine 3räum. Unter-
wohnung mit Keller und Stall.
Lönnebeckstraße 39.

Zu vermieten

mehrere 3- u. 4räum. Wohnungen
mit abgeschlossenem Korridor nebst Zu-
behör auf sofort oder später im Preise
von 145 bis 340 Mk.

Wegen Verletzung

sind in meinem Hause 2 Wohnungen
im Preise von Mk. 400, sofort oder
später zu vermieten. Näheres

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc.,
an ruhige Einwohner zu vermieten.
N. Engel.

Gastwirthschaft

an sehr guter Lage ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Hoher
Umsatz nachweisbar, bedeutende feste
Einnahmen. Anzahlung 15000 Mk.
Anfragen sind zu richten unter Chiffre
H. 8. an die Exp. d. Bl.

Technik Lemgo in Lippe

Bau-, Landbau-, Maschinen-
bau-, Werkmeister-Schule.
Beginn Ende Octob. Ziegler-
schule Beginn Ende Novbr.
Helzerachul. Berg. Anf. Januar
Progr. kostenfr. d. D. Direktion.

Neue Emdener Heringe.

Man verlange Engros-Offerte.
S. de Beer, Emden.

Triumph!

heißt das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“ und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver“, weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.

Alleiniger Fabrikant:
Kölnener Seifenpulver-Fabrik
A. Jannas,
Köln-Riehl a. Rh.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Vericherungsbestand:
70400 Personen und 527 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 163 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 111 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1898
42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberhörsfälle fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Bant: Gerhard Schwitters, Mandatar, in Wilhelmshaven: C. F. Arnoldt, Roonstr. 112.

Berger's

„Ideal“

Speisechocolade

Robert Berger,
Pörsneck i. Th. (Carton à 8 Tafelchen 50 Pfg.)

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Opel



Fahrräder

Hervorragendstes deutsches Fabrikat.

Vertreter:
Bernh. Dirks Nchf. (Inh. Paul Bockholdt),
Wilhelmshaven.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Auf. erschienenen Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestülte Neuen und Sexual-System

nur Behrungs empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Jede kluge Hausfrau kauft stets die feinsten Fabrikate

Linde

Kaffee-Essenz u. Malzkaffee
Gebr. Linde, Dortmund,
Fabrik für feine Kaffeegutzeuge.

Bringe meine

Konditorei u. Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten Torten und Backwaren täglich frisch. Auch halte meinen schönen Garten dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Ausschank von hochf. Bayerischen Bier.

H. Rütthemann,
Bäckerei u. Conditorei,
Bant, Wilhelmshavener-Strasse 5 c.

in Flaschen,
Gold-Etq., Garcin als, Nice,
allerfeinstes,
früher 3 Mk. jetzt 1,95 Mark.

Provence-Dei

Wilh. Schlüter
— Roonstr. 106. —

100 seltene Briefmarken v. Austr., Brasil., Bulg., Cap, Ceyl., Chil. etc., alle versch., gar. echt, nur 2 Mk. G. Sany, Raumburg a. S.

100 seltene Briefmarken v. Austr., Brasil., Bulg., Cap, Ceyl., Chil. etc., alle versch., gar. echt, nur 2 Mk. G. Sany, Raumburg a. S.

Wer liebt nicht?

eine zarte weiße Haut und einen ro-
figen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur Radebeuler
Silienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden,
vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie
wohlthätig und verschönernd auf die
Haut wirkend. à Stück 50 Pfg. bei
Richard Lehmann, Bismarckstr. 15,
Carl Barthaufen, J. Wiesner
Emil Schmidt und R. Keil.

Alter Spanischer Portwein

à Flasche 100 Pf., 1/2 Flasche 60 Pf.
Ganz feiner alter à Fl. 1,20 Mk.,
1/2 Flasche 70 Pf., bei 10 Flaschen
pro Flasche 5 Pf. billiger. In allen
Verkaufsstellen.

A.M. Kübner

(Inh. Richard Fehse)
Hauptgeschäft: Roonstr. 78.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbekleidungs-Gegen-
stände empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Bwe.

Befreit

gleich vielen anderen von Magen-
schmerzen, Verdauungsstörung, Schmer-
zen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedem
gern unentgeltliche Auskunft,
wie ich ungeachtet meines hohen Alters
wieder gesund geworden bin.

J. Koch, Königl. Förster a. D.
Fomdsen, Post Nieheim in Westfalen.

Plakate

betr.
Brennspiritus

zum Aushang (Beschluss des Bundes-
raths vom 27. Februar 1896) sind
zu haben in der
Expd. des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Natürl. mineralisches
BIRMENSTORFER
BITTER-WASSER
Mildestes, sicherstes,
billigstes, unerleiches
Hausmittel
nach allerersten ärztlichen
Autoritäten als Heil- u.
Abführmittel.

Allererste Auszeich-
nungen 10 bedeu-
tendster Ausstellungen.

Verlangen Sie
überall nur
BIRMENSTORFER.
Niederlagen errichtet,
Brochüren u. Prospekte
vers. gratis u. franco der
General-Agent
KARL HERZ
Frankfurt a. M.
Telephon 3082.
Proben an Aerzte
gratis und franco.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fetzlör, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Witzbürger Bier (Witgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Witgerl. Brauhaus
Bilfen).
Berliner Weißbier.
Gräber Raubier.
Seltener Wasser, Brausefontäne von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufer Rabatt

ärztl. gepr. Massenz,
Kielerstraße 69.
Bringe meine Bade- und
Massage-Anstalt in empfehlende
Erinnerung.